1892. Sonntag, 10. Juli.

Der Gesellige.

No. 159. 67. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk einzelne Nummern 15 Pf — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 13 Pf. Ausl., Börsen-, mediz. 2c. Anzeigen werden lt. bes. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet.

Verantwortlich für den redaktionellen und Anzeigentheil i. Vertr. Albert Broschek in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."



General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki Dirschau: Conrad Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Kulmsee P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning. F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfr. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli begonnene dritte Vierteljahr des Geselligen für 1892 werden noch von allen kaiserlichen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Das Abonnement kostet **1 Mk. 80 Pf.** vierteljährlich, wenn man das Blatt vom Postamt abholt, — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wer bei verspäteter Bestellung die seit dem 1. Juli erschienenen Nummern von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. besonders bezahlen.

Der bisher erschienene Theil des Romans **„Verlorenes Spiel"** von Alb. Münzenthal wird neuen Abonnenten unentgeltlich und postfrei zugesandt, wenn sie ihn durch Postkarte von uns verlangen. — Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben. Im Monat Juli kommt eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau **„Die Kinder der Firma Walburg und Sohn"** zum Abdruck.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Die Bismarck-Caprivi-Fehde

dauert fort. Die Hamburger Nachrichten unterhalten ein ununterbrochenes Feuergefecht gegen den bekannten Artikel der Nordd. Allg. Ztg., und auch die Veröffentlichung der beiden gestern von uns mitgetheilten Erlasse des Reichskanzlers Caprivi in Sachen Bismarcks hat eine sofortige Entgegnung gefunden. Das Blatt knüpft daran die lakonische Bemerkung: „Wir bezweifeln, daß die nach Wien gegangenen Mittheilungen hiermit erschöpft sind." Und in der That muß sich die Frage aufdrängen, ob der Umstand, daß dem deutschen Botschaftspersonal in Wien die Begegnung mit dem Fürsten Bismarck untersagt wurde, für den Kaiser Franz Josef schon ein ausreichender Grund war, dem Fürsten Bismarck, der als Privatmann nach Wien kam, die erbetene Audienz zu versagen.

Aus den weiteren Artikeln der Hamb. Nachrichten heben wir nur das Wesentlichste hervor. Eine Notiz macht der Regierung einen schweren Vorwurf: Es sollen bei der Berathung des Schweizer Handelsvertrages „die deutschen Unterhändler seiner Zeit in Berlin gebeten haben, ihnen noch Zeit zu gewähren, sie hätten sichere Aussicht, unter günstigeren Bedingungen abzuschließen, trotzdem sei der schleunige Abschluß aus parlamentarischen Gründen befohlen worden." Der Reichsanzeiger wird schwerlich darüber schweigen dürfen.

In einem anderen Artikel wenden sich die Hamburger Nachrichten wieder gegen die N. A. Z.: „Wenn denn die Minister mit einem solchen Nimbus der Unfehlbarkeit umgeben werden, wozu sind denn Verfassung, Preßfreiheit u. s. w. vorhanden? Man habe nie eine stärkere liebedienerische Knechtschaft beobachten können, als hier, wo vorgeschrittene liberale Blätter aus Haß gegen Bismarck für die Unfehlbarkeit der Minister eintreten. Verliere, fragt das Blatt, etwa Jemand sein Recht der freien Meinungsäußerung dadurch, daß er früher Minister gewesen? Der N. A. Z. müßte es doch wohl bald unheimlich zu Muthe werden, wenn sie sieht, daß sie bei ihren Angriffen auf Bismarck nicht nur die Sozialdemokraten, Freisinnigen, Polen u. s. w., sondern auch das deutsch-feindliche Ausland auf ihrer Seite hat." Weiter betonen die H. N., daß Bismarck nie an eine Rückkehr in amtliche Stellung gedacht habe, und wenn er im Reichstage erscheinen sollte, so würde er nicht als „Chef einer Opposition" — sondern als „Wilder" auftreten. Aber seine ganze Vergangenheit spräche nicht dafür, daß diese Vereinsamung ihn abhalten werde, diejenigen Vorlagen und Anträge zu kritisiren, von denen er Schädigung der Reichsinteressen, so wie er sie versteht, befürchtet.

Im Allgemeinen verstummt das Urtheil der Tages-Zeitungen über die Bismarckhändel: Allen Vaterlandsfreunden wird die Sache unbehaglich; denn dem Wohl des Reiches wird damit nicht gedient. Folgende Betrachtung, die der Professor Delbrück in den Preußischen Jahrbüchern einem längeren Artikel folgen läßt, wird kaum auf erheblichen Widerspruch stoßen:

„Schmerzlich und bedauerlich bleibt für die Patrioten der Anblick des grollenden und scheltenden Patriarchen. Hätte sich das nicht vermeiden lassen? Hätte die Regierung und hätte der Kaiser persönlich trotz Allem und Allem, was sie Veranlassung hatten, dem Altkanzler übel zu nehmen, nicht dennoch immer wieder die Form eines freundlichen äußeren Verkehrs bewahren und aufnehmen sollen? Es wird doch ein dunkler Punkt in der deutschen Geschichte sein, daß die Fürsten des Reiches den Schöpfer unserer Größe am Abend seines Lebens gemieden haben, während das Volk ihm zujubelte. Die Antwort, welche die Regierung auf die Anklagen des Fürsten Bismarck in der Nordd. Allg. Ztg. hat ergehen lassen, war ja würdig gehalten und wohl unvermeidlich. Aber die öffentliche Meinung ist auf dem Punkte „Bismarck" sehr empfindlich; die leiseste Wendung, welche über die strenge Abwehr hinaus zur Offensive gegen ihn schreitet, wird mit äußerstem Unwillen aufgenommen. Schon die Veröffentlichung jener Ordre vom Jahre 1883 war zu viel; schon die Wendung, nach Zurückweisung seiner Anklage „ist das patriotisch?" war zu stark. Wer seid ihr denn, die ihr es wagen dürft, einen Bismarck nach seinem Patriotismus zu fragen? Was habt ihr denn geleistet für das Reich, die ihr ihn wegen „Mißbrauchs" des Rechtes der Kritik zurechtweist?"

Die Fortführung der Steuerreform.

Dem Landtage, welcher wahrscheinlich zur ersten Hälfte des Novembers einberufen wird, werden, wie schon erwähnt, Steuerreformvorlagen zugehen, die zu heftigen Redekämpfen Anlaß geben dürften. Allem Anschein nach hält der Finanzminister Miquel daran fest, diesen zweiten Theil seiner Steuerreform zu einer wirklichen Reform zu gestalten. In diesem Falle würde die lex Huene mit ihrem mehr zu Luxusausgaben reizenden als befruchtenden Goldregen auf die Kreise gänzlich in Wegfall kommen, somit der auf Preußen entfallende Theil aus den landwirthschaftlichen Zöllen seinem vollen Betrage nach in die Staatskasse fließen. Dafür soll die gesammte Grund- und Gebäudesteuer, vermuthlich auch die Gewerbesteuer, im Betrage von nahezu 100 Millionen den Gemeinden überwiesen werden, deren Angehörige dadurch in den Stand gesetzt würden, etwaige Erhöhungen der Kreissteuer leicht und unter allen Umständen mit Vortheil gegenüber dem bisherigen Zustande zu tragen. Der Staat seinerseits würde sich für den Ausfall dieser Steuern, abgesehen von dem Mehrbetrag der Einkommensteuer, entschädigen, einmal durch die — allerdings in Folge der Handelsverträge beträchtlich geminderten — Ergebnisse der Getreide- und Viehzölle, sodann durch Auferlegung einer mäßigen Vermögenssteuer. Auf diesen Punkt werden sich die heftigsten Angriffe richten: ernstgemeinte von den grundsätzlichen Gegnern dieser Besteuerungsform und taktische von den Gegnern der Aufhebung der lex Huene.

Wenn die Vermögenssteuer auch in vielen Lehrbüchern für „verurtheilt" gilt, so hindert dies aber nicht, daß man sie in wohlregierten Staaten erhebt, wie denn die ganze finanzielle Unterlage des deutschen Reiches, die indirekten Steuern, seiner Zeit gleichfalls verurtheilt gewesen sind. In Wahrheit scheint eine mäßige Einkommensteuer den Anforderungen der Zweckmäßigkeit und Gerechtigkeit durchaus zu entsprechen. Preußen unterscheidet bei der Einkommensteuer zwischen Einkommen aus Kapitalbesitz und aus Arbeit heute fast nicht; durch die Abschaffung der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer würde auch beim Grundbesitz diese Unterscheidung wegfallen. Die mittleren Einkommen, also diejenigen, die zumeist auf reiner Arbeitsleistung beruhen, sind aber in Preußen auch nach der im neuen Einkommensteuergesetz gewährten Ermäßigung noch reichlich hoch besteuert. Es liegt auf der Hand, daß darin eine Bevorzugung der Kapital Besitzenden liegt. Ein Ausgleich hätte durch eine Erbschaftssteuer einigermaßen herbeigeführt werden können, aber die darauf bezügliche Regierungsvorlage ist bekanntlich mit gewaltiger Mehrheit in beiden Häusern des Landtages abgelehnt worden. Bleibt als einfachstes Mittel, dem staatlichen Bedürfniß und der ausgleichenden Gerechtigkeit Genüge zu thun, eine kleine Steuer auf die großen Vermögen. Eine solche wird leicht getragen werden, wenn man nur nicht den Fehler begeht, Habe wie Schmucksachen, Luxuspferde u. dergl. heranzuziehen. Die damit verbundene Belästigung vertrüge allerdings ein deutsches Publikum nicht. Warum aber nicht nutzbringender Besitz von einer gewissen Höhe an und gar solcher Besitz, der nicht nutzbringend angelegt ist, wie z. B. ausgedehnte Parkanlagen, Teiche u. s. w. — nicht einer mäßigen Steuer unterworfen werden sollen, ist nicht einzusehen.

Die badische Ansiedelung bei Posen.

Die „Bad. Korr." ist in der Lage mitzutheilen, daß die Eindrücke, welche die aus Baden nach Posen entsandte staatliche Kommission in den Ansiedelungsbezirken empfangen hat, überwiegend günstig war; insbesondere konnte festgestellt werden, daß einige badische Familien aus der Pfalz, die sich seit dem vorigen Jahre im südöstlichen Theile von Posen angesiedelt hatten, über ihre Lage sich sehr befriedigt aussprachen. Besondere Anerkennung verdiene die Handhabung des Ansiedelungswerkes durch die Ansiedelungskommission, die den anziehenden Kolonisten in der entgegenkommendsten Weise berathend und unterstützend zur Seite steht und erfolgreich bemüht ist, ihnen über die Schwierigkeiten der ersten Jahre hinwegzuhelfen. Für eine Auswanderung aus Baden nach Schlesien liegen die Verhältnisse weniger günstig, weil dort die Bodenpreise von denjenigen in Baden nicht genug abstehen, um eine Ortsveränderung lohnend erscheinen zu lassen. Auch kommt weiter in Betracht, daß während in Posen durch die Ansiedelungskommission den Ansiedlern werthvolle materielle Beihilfen, z. B. Lieferung des Baumaterials zum Selbstkostenpreis, unentgeltliche Stellung der Baufuhren, Nachlaß der auf dem Gute lastenden Rente für 3 Jahre, Ueberweisung von Saatgut, Haushalts- und Wirthschaftsvorräthen im Jahre des Anzuges u. s. w., gewährt werden können, derartige Vortheile außerhalb des Wirkungskreises der Ansiedelungskommission in Posen nicht in Aussicht stehen.

Die Unruhen in Spanien.

Gleichwie vor einigen Tagen in Madrid haben am Donnerstag in Lorca (Provinz Murcia) neue städtische Steuern den Anlaß zu ernsten Ruhestörungen gegeben. Eine Anzahl Ruhestörer zertrümmerte die Scheiben der Laternen und die Straßenbänke. Der Bürgermeister, welcher auf den Balkon des Rathhauses trat, um zur Ruhe zu mahnen, wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt. Gendarmerie stellte die Ruhe schließlich wieder her.

Diese Kundgebungen, der Ausstand der Telegraphenbeamten, der Ausstand der Börsenhändler und die Unruhen in Madrid und Lorca erweisen, daß die Mißstimmung des Landes im Zunehmen begriffen ist und die Regierung bei ihrem Bestreben, die Finanzlage des Staates zu bessern, noch ernstere Konflikte ins Auge zu fassen haben wird. Sehr bedenklich ist für sie auch, daß gemäß der im neuen Haushalt vorgesehenen Ersparnisse ungefähr 5000 Regierungsbeamte über kurz oder lang aus dem Amte zu scheiden haben. Die Zahl der Unzufriedenen wird durch diese Beamten und ihren Anhang natürlich erheblich vermehrt werden und an Bedeutung gewinnen.

Von den Radikalen des Landes werden die Unruhen auch für ihre Zwecke ausgebeutet. Bei dem Madrider Tumult der Markthändler wurde oft der Ruf: „Es lebe die Republik!" laut und an verschiedenen Stellen sind von den Häusern der Hoflieferanten die königlichen Wappen herab gerissen worden.

Berlin, 8. Juli.

— Der Kaiser wird der am 8. Oktober stattfindenden Feier der goldenen Hochzeit des großherzoglich sächsischen Paares in Weimar beiwohnen. Die Feierlichkeiten selbst werden einen mehr intimen Charakter tragen. Für den 9. Oktober ist jedoch ein großer historischer Festzug vorgesehen, an dem das ganze Land sich betheiligt. Dieser Zug bringt in drei Abtheilungen: Wartburgzeit, Zeit der Reformation und des dreißigjährigen Krieges, Karl August- und Goethe-Zeit, Bilder aus dem Wirken des weimarischen Fürstenhauses zur Darstellung. Eine andere Abtheilung verherrlicht die Oranier in den Niederlanden und die niederländische Kunst. In der letzten Abtheilung bringen land- und forstwirthschaftliche, gewerbliche, Künstler-Gruppen, Krieger- und Turn-Vereine, Vertreter des ganzen modernen Lebens, ihre Huldigungen dar.

— Die kaiserlichen Prinzen werden am nächsten Montag das Neue Palais verlassen und sich zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Wilhelmshöhe bei Kassel begeben.

— Der Antrieb, welchen die Pariser Konkurrenz für die Beschleunigung des Entschlusses zu einer Berliner Welt-Ausstellung gegeben, hat weitere Folgen gehabt. Der Berliner Magistrat hat dem Beschlusse der gemischten Deputation betreffend die Gewährung von 10 Millionen für die Weltausstellung in Berlin zugestimmt. Die Stadtverordneten werden darüber in der ersten Sitzung nach den Ferien beschließen, die im September ihr Ende erreichen. Es unterliegt nach dem bisherigen Verhalten der Stadtverordneten zu der Angelegenheit keinem Zweifel, daß auch sie dem Beschlusse beistimmen werden.

— Der Abschluß von Handelsverträgen zwischen der deutschen und der ägyptischen Regierung soll Mitte Juli erfolgen.

— Fürstbischof Kopp, dessen „deutsche Gesinnung" seinerzeit so eifrig angepriesen wurde, hat sich der Meldung eines schlesischen Polenblattes zufolge dazu verstanden, die Petition über die Einführung der polnischen Sprache in Oberschlesien in einem besonderen Schreiben zu befürworten.

— Einen bezeichnenden Beitrag zur Frage der Zuckerausfuhr-Prämien liefert der soeben veröffentlichte Jahresabschluß der Zuckerfabrik Roitzsch, Akt.-Ges. Bei einem Aktienkapital von nur 223200 Mk. hat diese Gesellschaft in dem letzten Geschäftsjahre bis zum 31. Mai d. Js. auf Fabrikations-Konto 1347819 Mk. eingenommen und nur ausgegeben 1046941 Mk. an Gesammtbetriebskosten. Der Reingewinn beträgt also nicht weniger als 300833 Mk. oder 134,78 pCt. des Aktienkapitals. Obwohl auf Abschreibungen und Rücklagen zum Reservefonds 96442 Mk. oder über 43 pCt. des Aktien-Kapitals verwendet werden und weitere 18431 Mk. oder gut 8 pCt. des Aktien-Kapitals als Tantieme (!) zur Vertheilung kommen, erhalten die Aktionäre eine Dividende von 186000 Mk. oder 83⅓ pCt. Die Zahlen reden für sich.

— Die Zollbehörden haben bekanntlich den Grenzbewohnern verschiedentlich Schwierigkeiten in den Weg gelegt, wenn diese von der ihnen gesetzlich zustehenden Befugniß Gebrauch machten, Mengen von nicht mehr als 3 Kilogramm Mühlenfabrikaten, Brod 2c. zollfrei über die Grenze einzuführen. Es wurde eine Legitimationspflicht eingeführt und andere erschwerende Vorschriften erlassen. Das Reichsgericht hat dem gegenüber entschieden, daß die Zollfreiheit von Mengen nicht über drei Kilogramm unbeschränkt „für die Bewohner des Grenzbezirks" ohne Unterschied des Alters oder Geschlechts, des eigenen oder fremden Gebrauchs besteht. Ferner, daß jedem Bewohner des Grenzbezirks das Recht zusteht, von der Zollfreiheit so oft Gebrauch zu machen, als er dazu im Stande ist. Daß es als ein willkürlicher, des gesetzlichen Bodens ermangelnder Anspruch bezeichnet werden müßte, wollte man ohne Weiteres jedem Besucher des Grenzbezirks etwa nur alle vierundzwanzig Stunden je einmal gestatten, je 3 Kilogramm zollfrei einzuführen.

— Es waren Zweifel darüber entstanden, ob auch nach der neuen Ordnung der Entlassungsprüfungen für Schüler, die ungeachtet eines einjährigen Aufenthaltes in Oberprima zu Ostern die Reife nicht erlangt haben, zu Michaelis ein Prüfungstermin angesetzt werden darf. In einem Erlaß, den der Kultusminister an die Schulkollegien gerichtet hat, wird entschieden, daß in diesem Punkt durch die neue Ordnung keine Aenderung eingetreten ist. Das-

selbe ist bei der Erwerbung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst für dieses Jahr noch der Fall, da die Abschlußprüfung nach Untersekunda erst für den Ostertermin 1893 vorgeschrieben ist.

— In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des **Bundesraths** wurden der Entwurf von Vorschriften über die Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker, sowie der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Erhöhung der Weinsteuer für Rosinenwein den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Ferner wurde beschlossen, die Durchfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn unter Vorbehalt der Anwendung der Kontrolbestimmungen und unter der Bedingung zu gestatten, daß die Sendungen nur auf Eisenbahnen und ohne unnöthigen Aufenthalt durch das deutsche Gebiet geleitet werden. Dem Entwurf eines Gesetzes über das Auswanderungswesen wurde nach den Anträgen der zuständigen Ausschüsse die Zustimmung ertheilt. Die Befreiung der mit Pensionsberechtigung angestellten Beamten des Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Kredit-Instituts sowie der ostpreußischen Landschaft von der Invaliditäts- und Altersversicherung wurde genehmigt. Schließlich beschloß, wie schon mitgetheilt, die Versammlung, dem Antrage der von dem Reichstag bei der Berathung des Reichshaushalts-Etats für 1892/93 gefaßten Resolution über die Bewilligung von Diäten und Reisekosten aus Reichsmitteln an die Mitglieder des Reichstages nicht beizustimmen.

— Die **Forderungen der Polen** werden immer ausschweifender; die Einführung des polnischen Privat-Sprachunterrichts in den Volksschulen, die Ernennung eines polnischen Erzbischofs wird von ihnen erst als eine geringe Abzahlung betrachtet. Der „Goniec Wielk.“ spricht sich über die Forderungen der Polen folgendermaßen aus: „Das Ausnahmegesetz gegen die Sozialisten ist aufgehoben worden, dasselbe wird man auch den Polen gegenüber thun müssen. Graf Caprivi will Frieden mit den Polen haben; möge er erfahren, um welchen Preis: um den Preis unserer Rechte! Die Wiener Verträge sind der Ausdruck unserer Rechte und unserer Pflichten; in ihnen sind alle unsere Rechte und Pflichten angegeben. Stehen wir auf unserem Rechte und wir werden Achtung gewinnen, die wir durch eine schwache, eines Dieners würdige Politik eingebüßt haben!“

— Vom 15. Juli ab gelten im Verkehr zwischen **Württemberg** und **Baiern** sämmtliche **Rückfahrtkarten zehn Tage**, ebenso im innern Verkehr Württembergs und Baierns. Der Versuch, auch die Verwaltungen Badens und Elsaß-Lothringens zu einem gleichzeitigen und gleichmäßigen Vorgehen zu veranlassen, ist bis jetzt nicht von Erfolg gewesen.

— Die Zunahme des **Verkehrs** mit **Postanweisungen**, Postnachnahmen und Postaufträgen (Umsatz gegen 6000 Millionen Mark jährlich), mehr aber noch die Betheiligung der Reichspost bei Ausführung der Reichsversicherungs-Gesetze, haben namhafte Erschwerungen im **Kassendienst** der Postanstalten zur Folge gehabt. Eine ordnungsmäßige Bewältigung ist fernerhin nur bei erheblicher Vereinfachung der Formen in diesem Betriebszweige möglich. Um derartige Verbesserungen zu berathen, ist um die Mitte vorigen Monats eine Kommission aus höheren Postbeamten aus allen Theilen des Reichspostgebiets zusammengetreten. Die Arbeiten derselben nähern sich dem Abschluß. Ueber die wünschenswerthen und ausführbaren Verbesserungen ist Einverständniß erzielt.

— Der **Kultusminister** hat den Bescheid ertheilt, daß die **staatliche Alterszulage** der Lehrer der Pfändung unterliegt. Die Lehrer haben zwar keinen Rechtsanspruch auf Bewilligung der einzelnen Zulagen; sobald ihnen diese aber bewilligt sind, haben sie so lange das Recht, ihre Zahlung zu fordern, als die Schulaufsichtsbehörde nicht von dem ihr zustehenden Rechte des Widerrufs Gebrauch macht. So lange dies nicht geschehen ist, könne auch die Forderung auf Zahlung der Alterszulage gepfändet werden.

Dänemark. Der Zar und seine Familie treten nächsten Sonntag mit dem „Polarstern“ die Rückreise nach Petersburg an.

Norwegen. Der Volksvertretung liegt u. A. die Aufgabe vor, die direkten Steuern besser zu regeln. Der mit der Vorberathung betraute Ausschuß hat sich dafür entschieden, von der Einnahme aus Vermögen 2⅔ Prozent und von Arbeitseinkommen 2 Prozent an die Staatskasse abzuführen. Die Notiz hat vielleicht des Vergleichs mit der preußischen Einkommensteuer wegen einiges Interesse.

Belgien. Der Finanzminister hat den belgischen Gläubigern Portugals die Unterstützung der Regierung zur Erlangung ihrer Rechte fest zugesagt.

Frankreich. Zur Verstärkung der von den Dahomeern arg bedrängten Besatzung der französischen Küstenplätze Dahomes verlassen am Sonntag 350 Mann Marine-Infanterie, 100 Mann Artillerie und technische Truppen und 29 Offiziere Bordeaux.

Serbien. Wie unsere Schuljugend, hat auch der junge König von Serbien jetzt einen Erholungsurlaub angetreten. Er hat es ohnedies schlechter als die Kinder bürgerlicher Sterblicher: er entbehrt der Liebe seiner noch lebenden Eltern. Fern von ihnen wird er von Staatsmännern erzogen, denen er mehr als gleichgiltig ist. Der Herr Papa, Serbiens ehemaliger „König Lustig“, vergnügt sich meistens in Paris am Spieltisch, mit Wetten und galanten Abenteuern; Madame Natalie weilt in Biarritz und schreibt tiefgefühlte „Gedanken einer Mutter“, die Haß gegen den Mann athmen, der sie einst aus sehr zweifelhaften gesellschaftlichen Verhältnissen heraus auf den Thron führte und ihr eine Königskrone auf das schöne Haupt setzte. Nun darf das königliche Kind von Serbien den Vater besuchen, der sich gegenwärtig in Ems aufhält; ein Besuch bei der Mutter wurde von der Regentschaft nicht gestattet. Am Freitag ist der Knabe zu einem sechswöchigen Aufenthalt nach Ems telegraphirt.

Bulgarien. Aus den Verhandlungen im Prozesse Beltschew meldet die „N. Fr. Pr.“ folgende Einzelheiten: Der Zeuge Anton Peter, welcher sehr belastend für die Brüder Karagülow ausgesagt, erzählt, daß Frau Karagülow den Versuch gemacht habe, ihn zu bestechen, indem sie ihm 20 Napoleonsdor bar und einen Wechsel auf 800 Francs gab. Nachdem er das Geld ausgegeben, machte er die Anzeige bei Gericht. Höchst interessant ist das Verhör eines gewissen **Velikow.** Er giebt zu, als Redakteur der Zeitung „Der neunte August“ im Solde Hitrowos, des früheren russischen Konsuls in Bukarest, gestanden zu haben. Sein Zweck sei gewesen, Bulgarien auf eine „gesetzmäßige Regierung“ vorzubereiten. Der Titel seines Journals lautete ursprünglich: „Volkswille“, aber auf **russischen Wunsch** ward er in „Der neunte August“ umgeändert. Velikow leugnet dabei, an einem Komplott Theil genommen zu haben, er habe nur eine Wahlagitation beabsichtigt. Aus aufgefundenen Schriftstücken geht indeß hervor, daß er bei einem Plan betheiligt war, wonach eine bewaffnete Bande in Bulgarien einfallen sollte, um das Volk aufzureizen. Die Bande bestand aus politisch und kriminell höchst bedenklichen Leuten, z. B. aus den Mördern von 1886 in Dubnitza und Theilnehmern am Aufstande in Silistria 1887. Das waren die Personen, sagte der Präsident, welche, vom russischen Konsulate mit Geld versehen, in Bulgarien für die Wahlen agitiren sollten! Und um der **Agitation im Nothfalle mit Morden nachzuhelfen, hatten sie von russischem Gelde gekaufte Waffen bei sich!** (Bewegung im Publikum.) Auch in den letzten Tagen ergab das Zeugenverhör meist sehr Belastendes für die russischen Wühler. Daß die Ermordung des Fürsten Ferdinand geplant worden ist, wurde zweifellos dargethan. Mitakow u. A. erklärte: ein gewisser Georgiew habe von ihm 1000 Francs Vorschuß zur Anwerbung von Mördern, die den Fürsten und den Ministerpräsidenten Stambulow beseitigen sollten, gefordert. Zwei Zeugen Teperetscharoff und Petroff bekunden, daß Karagülow für die Ermordung Stambulow's 2000 Napoleons angeboten hatte. Petroff erklärte auch, im Hause Karagülows 17 Personen, welche das Komplott besprochen hätten, versammelt gesehen zu haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli.

— Der kommandirende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie **Lentze**, ist gestern Abend zur Inspizirung hier eingetroffen. Auf dem Schloßthurm ist ihm zu Ehren die Fahne gehißt.

— Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Oberschlesischen „**Katolik**“, welcher 1867 in Kulm (Westpreußen) von Joseph Chocisżewski gegründet, 1869 an Karl Miarka verkauft und nach Königshütte (Oberschlesien) verlegt, dann im Jahre 1880 an den katholischen Geistlichen Radziejewski verkauft und von diesem seiner Schwester übertragen wurde, hat letztere 10000 Mk. zur Gründung eines **Vereins zur Unterstützung** der lernenden polnischen Jugend bestimmt. Es werden dann also in den Provinzen Posen, Westpreußen und auch in Oberschlesien derartige Vereine bestehen; der älteste derselben ist der für die Provinz Posen, welcher bereits über 50 Jahre besteht und über bedeutende Mittel verfügt. Der neue Oberschlesische Verein soll die Aufgabe haben, begabten aber armen jungen Polen die Ausbildung zu Geistlichen, Aerzten, Richtern, Kaufleuten, Gewerbetreibenden zu ermöglichen.

— Im **Sommertheater** wird morgen der von dem Gast, Herrn Hofschauspieler **Schacht** verfaßte Schwank „Gefährliche Mädchen“ zur Aufführung kommen. Herr Schacht wird selbst die Rolle des Schriftstellers Robert Haller spielen.

— Ueber die Vorschriften, nach denen die **Entwerthung der Beitragsmarken** für die **Invaliditäts- und Altersversicherung** zu erfolgen hat, herrscht noch immer große Unkenntniß. In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich ein hiesiger Geschäftsmann zu verantworten, der die Entwerthung in der Weise vornahm, daß er, anstatt das Datum des Entwerthungstages in die zu entwerthenden Marken der Quittungskarte seines Dienstmädchens einzutragen, seinen **Namen** auf die Marken schrieb. Dies ist jedoch durch das Gesetz vom 22. Juni 1889 verboten. Die Uebertretung wurde mit der geringsten Strafe, mit einer Geldbuße von 3 Mk. bezw. mit einem Tage Haft geahndet.

— Zum Ankauf von **Remonten** sind nachstehende Märkte anberaumt worden: Am 25. Juli in **Allenstein**, am 26. Juli in **Mohrungen**, am 27. Juli in **Ortelsburg**, am 28. Juli in **Osterode**, am 11. August in **Friedland a. d. Alle**, am 25. August in **Korschen**, am 26. August in **Bischofsburg**.

— Der Herbsttermin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst** erwerben wollen, wird um die Mitte des Monats September abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zu diesem Termine müssen spätestens bis zum 1. August bei der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Marienwerder eingereicht werden.

— Infolge der Einführung der **Landgemeinde-Ordnung** für die sieben östlichen Provinzen sind in nachstehenden Gemeinden des Kreises Graudenz **Gemeindevertretungen** eingeführt worden: Adamsdorf, Kgl. Buchwalde, Kgl. Dombrowken, Dossoczyn, Grutta, Neudorf, Dorf Rehden, Dorf Roggenhausen, Rudnick, Sackrau, Sarosle, Dorf Schwetz, Sellnowo, Dorf Slupp, Klein Tarpen, Dorf Weißheide, Weißhof, Wiewiorken, Gr. Wolz, Wossarken und Zawda-Wolla. Außerdem wird auf Anordnung des Kreisausschusses in Gr. **Schönbrück** eine Gemeindevertretung eingeführt werden.

— Der Oberpräsident von **Ostpreußen** hat zum Besten des **Pestalozzivereins** der Provinz eine Verloosung von Gegenständen, Büchern u. s. w. gestattet. Es dürfen 4000 Loose zu 25 Pfg. ausgegeben werden.

— Unter dem Rindvieh des Gutes **Luschkowo** im Kreise Schwetz ist **Maul-** und die **Klauenseuche** ausgebrochen.

— Im Kreise Inowrazlaw ist unter dem Rindvieh die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen auf dem Rittergute Radajewitz und dem Vorwerke Pappelgarten, in Sikorowo Gut, in Spital-Dorf und in Spital-Kolonie.

— Das Gut **Zellgosch** im Kreise Pr. Stargard ist in der Zwangsversteigerung von Herrn Lierau-Danzig für 120000 Mk. gekauft worden. Herr Lierau beabsichtigt das Gut in Rentengüter zu theilen.

— Der Kreisschulinspektor **Bennewitz** in Flatow ist vom 19. Juli auf 6 Wochen beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Pfarrer **Syring** daselbst vertreten. Der Kreisschul-Inspektor Dr. **Jonas** in Konitz ist vom 17. Juli bis 14. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschul-Inspektor Dr. **Knorr** in Tuchel vertreten. Die Lokalaufsicht über die neu gegründete deutsche Schule zu Gatzki, Kreis Schwetz, ist dem Pfarrer **Frey** in Schwetz übertragen.

— Herr **Schnackenburg**-Mühle Schwetz, Kr. Graudenz, hat auf eine Maschine zum Herausziehen der Quecken, Herr Felix **Weiße** in Posen auf einen ausziehbaren Stiel für Spaten und dergl., Herr Leopold **Wendt** in Danzig auf eine elektrische Auslösung von durch Federn belastetem Sperrhebel ein **Reichspatent** angemeldet.

— Der Stadtsekretär **Eichler** in Kulm ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk **Brossowo**, der Lehrer **Endrullat** in Gollin zum Standesbeamten des Bezirks Salm im Kreise Dt. Krone ernannt.

— Dem Vogt **Wisnewski** in Tarnowo ist für 50jährige treue Dienste auf demselben Gute das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Die Herren Verwaltungsgerichts-Direktor v. **Kehler** und Konsistorialrath **Braunschweig** in Marienwerder treten auf ihren Antrag am 1. September bezw. 1. Oktober d. J. in den Ruhestand.

— Dem Gutsbesitzer **Wannow** sen. zu Trutenau, Landkreis Danzig, ist die in Silber ausgeprägte Gestütsmedaille verliehen worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Ragnit ist der bisherige kommissarische Lehrer **Eckstein** als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— Der Landgerichts-Präsident **Fähndrich** in Gnesen ist an das Landgericht in Glogau versetzt, der Staatsanwalt **Arndt** in Halle a. S. ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Schneidemühl und der Gerichts-Assessor **Kroehnke** in Allenstein zum Staatsanwalt ernannt.

— Der Rechtsanwalt **Carlssohn** in Heiligenbeil ist zum Notar erannt.

— Dem Geheimen Kabinetssekretär des Kaisers, Geh. Hofrath **Schneider** zu Berlin (einem geborenen Graudenzer) ist der russische Stanislausorden 2. Klasse verliehen worden.

— Der Landwirthschaftsminister v. **Heyden** hat sich nach Pommern begeben.

— Die **Einnahmen** der **Marienburg-Mlawkaer Bahn** haben im Monat Juni 101 600 Mark betragen. Der Güterverkehr ergab gegen den Juni v. J. einen Ausfall von 38 400 Mk., der Personenverkehr ein Mehr von 5000 Mk., so daß die Minder-Einnahme 33 400 Mk. beträgt. Das verflossene halbe Jahr 1892 schließt mit 658 300 Mk. Gesammt-Einnahme ab, d. h. 310 800 Mk. **weniger** als zur gleichen Zeit v. J.

— [**Erledigte Schulstellen.**] In Gr. **Kabilunken** (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Kaphahn-Graudenz), evangelisch; in **Fünfmorgen** (allein, Kr.-Sch. Engelien-Neuenburg), katholisch.

— [**Militärisches.**] **Retzlaff**, Lazareth-Insp. in Königsberg, nach Schleswig versetzt. **Limbeck**, Lazareth-Inspektor in Osterode, zum Lazareth-Verwaltungs-Inspektor ernannt. **Beyer**, Lazareth-Verwalt. Insp. in Lyck, nach Gießen, **Schönfeldt**, Lazareth-Insp. in Thorn, nach Lyck, **Kauffmann**, Lazareth-Insp. in Altona, nach Thorn versetzt. **Rauscher**, Proviantamts-Assist. in Graudenz, nach Spandau versetzt. **Hildebrandt**, Lazareth-Verwalt. Insp. in Posen, zum Lazareth-Ober-Insp. ernannt. **Ruch**, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmstr. beim XVII. Armeekorps ernannt. **Ewert**, Lehrer aus Gumbinnen, bei dem Militär-Knaben-Erziehungsinstitut Annaburg neuangestellt. **Jechow**, Lazareth-Verwalt. Insp. in Graudenz, zum Lazareth-Ober-Inspektor ernannt.

Briesen, 8. Juli. Der hiesige **kaufmännische Verein** hat beschlossen, sich dem Verbande kaufmännischer Vereine Westpreußens anzuschließen. — Auf einem Gute der Umgegend fiel das **zweijährige Kind** eines Arbeiters in einen Wassereimer und **ertrank**.

Thorn, 8. Juli. (Th. O. Z.) Ein **ergötzlicher Vorfall** spielte sich gestern in einem Termine vor dem hiesigen Amtsgericht ab. Als Zeugen waren drei Landleute geladen, welche sich die Langeweile des Wartens damit zu vertreiben suchten, daß sie auf dem Korridor eine Zigarre rauchten. Als sie zum Termin kamen, roch es bedenklich nach Tabaksrauch, und der Richter fragte ungehalten: „Hat Jemand eine Zigarre bei sich?“ Zwei der Zeugen verneinten dies, der dritte, der schwerhörig ist, schwieg. Der Richter wiederholte laut und energisch obige Frage, worauf der Schwerhörige vergnügt schmunzelnd in die Tasche greift und mit den Worten: „Bitte schön, Herr Amtsrichter, eine habe ich noch“, einen Glimmstengel hervorzieht. Für seine Freigebigkeit soll er schlechten Dank geerntet haben.

Löbau, 8. Juli. (Dr. P.) In der **Strafkammersitzung** am 6. d. Mts. wurde der Pfarrer **Batke** aus Radomno wegen **Beleidigung** des Kreisschulinspektors Schröter aus Thorn, deren er sich in einer polnisch-katholischen Versammlung in Neumark schuldig gemacht, zu einer **Geldstrafe von 500 Mk.** verurtheilt. Der Staatsanwalt hat nur 400 Mk. beantragt.

Σ **Aus dem Kreise Stuhm**, 8. Juli. Das Wetter beginnt für die Heu- und Klee-Ernte bedenklich zu werden. Seit Montag regnet es hier täglich, und so hat seitdem auch nicht ein Fuder Heu oder Klee eingebracht werden können. Sämmtliche Getreidearten zeigen einen befriedigenden Stand. — Gestern Nachmittag feierte die Stuhmer **Stadtschule** in dem Königlichen Forst Karlsthal ihr Sommerfest.

▾ **Christburg**, 7. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors **Engel-Riesenburg** fand heute die **Kreis-Lehrerkonferenz** statt. Herr **Federau-Lichtfelde** hielt eine Lektion mit der Mittelstufe über die Stimme des Gewissens. Hierauf sprach Herr Pfarrer Hassenstein-Christburg über Amos Comenius.

K **Aus dem Kreise Konitz**, 8. Juli. Nach mehrwöchiger Trockenheit fiel gestern in unserer Gegend ein mehrstündiger **Regen**, begleitet von einem starken Gewitter, welcher die Gärten und Felder wieder neu belebt hat. — In dieser Woche **ertrank** in Grünchotzen der Besitzersohn **Ruschek** im Alter von 24 Jahren. Er wollte einen auf der entgegengesetzten Seite des Ufers befindlichen Kahn holen, wagte sich zu weit in den Fluß, und da er des Schwimmens unkundig war, ertrank er.

ϱ **Aus dem Kreise Konitz**, 8. Juli. In dem Dorfe Gostoczyn wurde der siebenjährige **Sohn** eines Besitzers von dem **Hunde** gebissen den er zum Hüten gebrauchte. Der Hund hatte sich einige Tage auf den Feldern umhergetrieben, kam zurück und biß den Knaben, einige Stücke Vieh und andere Hunde. Er wurde erschossen, und der Kreisthierarzt stellte die **Tollwuth** fest. Dem Knaben wurde sogleich ärztliche Behandlung zu theil. — Vor einigen Tagen hat ein Besitzersohn einen schlechten Streich gemacht, indem er fünf alte Weidenbäume an der Landstraße bei Motilla-Mühle **anzündete**. Der Weg war während der Nacht nicht zu passieren.

y **Aus dem Kreise Schlochau**, 8. Juli. Der erste Sonntag der **Sonntagsruhe** machte sich in dem Dorfe Prechlau, in welchem viele Arbeitsleute aus der Umgegend ihre Bedürfnisse an Nahrungsmitteln und Kleiderstoffen einkaufen, recht unangenehm bemerkbar. Auf den umliegenden Gütern ist es Sitte, daß der Wochenlohn am Sonntag Vormittag ausgezahlt wird, Nachmittags besorgen dann die Arbeiter ihre Einkäufe. Viele Gastwirthe verkaufen auch von auswärts eingeführtes Brot. Die Frauen gaben nun ihrem Unmuth lauten Ausdruck, als man ihnen nach 2 Uhr wohl Branntwein, aber kein Brot verkaufen wollte, ohne daß sie doch nicht leben könnten. Sie mußten ohne Brot zurück gehen. — Gestern fand in Prechlau unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors **Henkel** und im Beisein des Herrn Schul- und Regierungsrathes **Pfennig-Marienwerder** die **Kreislehrerkonferenz** statt. Herr Hinkelmann-Böltzig hielt eine Lektion über Schleswig-Holstein nach den fünf formalen Stufen und Herr Fröhlich-Flötenstein sprach über den geographischen Unterricht in der einklassigen Volksschule nach derselben Methode. — Das **Sommergetreide** hat durch die Dürre im Juni sehr gelitten. Der Hafer ist an vielen Stellen nur spannenlang. Klee hat geringe Erträge gegeben, doch ist er gut eingekommen. Die Wiesen geben eine Mittelernte. Der Roggen verspricht an Stroh einen guten Ertrag.

Y **Zempelburg**, 8. Juli. Die Arbeiten am Entwässerungskanal der Wassergenossenschaft Lindenwald schreiten nur langsam vorwärts, da es an **Arbeitskräften mangelt**. Während im vergangenen Jahre bis 500 Mann dabei beschäftigt wurden, sind es gegenwärtig nicht der vierte Theil. — Die **Entenjagd** ist in diesem Jahre in unserer Gegend stellenweise so ergiebig wie seit lange nicht. So wurden in den letzten Tagen von drei Schützen in wenigen Stunden 60 Stück Wildenten erlegt. Wo jedoch in Folge der Dürre die vielen kleinen Gewässer, sogen. Blotten, in denen sonst viele dieser Thiere nisten, ausgetrocknet sind, findet man nicht ein Exemplar, da sich die Enten alle auf die größeren Brüche zusammengezogen haben.

Dirschau, 8. Juli. Der Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Herr Dr. **Schultz** und der Geheime Ober-Regierungsrath Herr **Streckert** von derselben Behörde trafen, von Königsberg kommend, nachdem sie in Marienburg Schloß und Weichselbrücken besichtigt, gestern in Dirschau ein und nahmen unsere neue Eisenbahnbrücke in Augenschein.

Elbing, 8. Juli. Ein unerhörter Vorfall hat sich gestern Nachmittag in dem Hohlwege, der nach dem Pfarrwalde führt abgespielt. Dort war eine junge Frau eines Arbeiters mit Holzsammeln beschäftigt, als plötzlich ein junger, elegant gekleideter Mensch, etwa 23 Jahre alt, an die Frau herantrat und mit ihr ein Gespräch anknüpfte, in dessen Verlauf er der Frau unsittliche Anträge machte. Als die Frau dies ablehnte, wurde der Mensch handgreiflich, und als die Angegriffene sich wehrte, zog der Fremde einen **Revolver** und drohte sie zu erschießen, wenn sie sich nicht

fügte. Die Frau ließ aus Angst ihren Korb fallen und lief davon, und zum Glück kamen einige Frauen, bei deren Annäherung der Fremde im Walde verschwand.

Auf der dem Fleischermeister K. hierselbst gehörigen Besitzung in Kraffohlsdorf hat sich im Taubenschlage eine Brieftaube eingefunden, welche den Stempel „Belfort Fort 7" trägt. Belfort ist bekanntlich eine französische Festung an der südlichen Grenze von Elsaß.

Marienburg, 8. Juli. (Nog. Z.) Von einer verheerenden Feuersbrunst wurde in der vorletzten Nacht eines der erst neuerdings eingerichteten Rentengüter heimgesucht. Die neuerbauten unter einem Dache befindlichen Gebäude auf dem Rentengrundstück des Sattlers Reinke in Liebenthal gingen kurz nach Mitternacht in Flammen auf und wurden bei der leichten Bauart in kurzer Zeit eingeäschert. Das todte Inventar ging verloren, ebenso 400 Mk. baares Geld. Die Gebäude waren noch nicht versichert.

Bei der Reparatur der altehrwürdigen Kirche zu Marienfelde sind unter der Tünche Wandmalereien blosgelegt worden. Zur Besichtigung dieser Gemälde, die aus Heiligenbildern (Apostel mit ihren Sinnbildern, z. B. den hl. Andreas darstellend), Arabesken, Wappen, (z. B. Greif und Schwanenkopf) und Inschriften in deutscher Fraktur bestehen, sind mehrere Gelehrte und Kunstkenner, wie Professor Dietrich aus Braunsberg, Landbauinspektor Steinbrecht aus Marienburg, Museum-Verwalter Böttcher aus Königsberg u. a. in Marienfelde gewesen. Die Bilder sollen aus der Anfangszeit des 15. Jahrhunderts stammen; wie vorzüglich die damaligen Maler ihre Arbeit ausgeführt haben, beweist, daß die Gemälde, obwohl sie im Laufe der Jahrhunderte oft übertüncht worden sind, sich so gut erhalten haben. Während von Herrn Bauinspektor Steinbrecht der Vorschlag gemacht wurde, die Gemälde unverändert zu lassen und nur mit Lack zu überstreichen und mit einem breiten Rahmen zu versehen, empfahl Herr Böttcher-Königsberg die Restaurirung durch einen bewährten Künstler.

Der hiesige Gastwirthsverein beschloß in seiner letzten Sitzung, bei dem Herrn Regierungspräsidenten vorstellig zu werden wegen Aufhebung der Bestimmung, daß die Lokale während des sonntäglichen Vormittagsgottesdienstes geschlossen sein müssen.

i **Aus Ostpreußen**, 8. Juli. Die erledigte Kreisschulinspektorstelle des Bezirks Heydekrug ist einem Volksschullehrer Namens Kukat übertragen worden. K. ist der Sohn eines littauischen Besitzers, hat das Seminar zu Karalene besucht, war zweiter Lehrer auf dem Lande und darauf Seminarlehrer in Karalene. K. hat die Mittelschullehrer- und Rektoratsprüfung abgelegt. Ob auf diese Ernennung die Petition der Littauer um littauische Schulaufsichtsbeamte einen Einfluß ausgeübt hat?

= **Allenstein**, 7. Juli. Die Schülerzahl der hiesigen Volksschulen, besonders der katholischen, hat in letzter Zeit so zugenommen, daß die vorhandenen Räumlichkeiten bei weitem nicht ausreichen, daher hat der Magistrat einen großen Bauplatz am Remontemarkt angekauft, um auf ihm in nächster Zeit ein neues, vierklassiges Volksschulgebäude aufzuführen. Um bis zur Fertigstellung dieses Baues dem Raummangel einigermaßen abzuhelfen, werden in der Kommunalschule Nr. 3 einige Erweiterungsbauten zur Einrichtung einer 11. Klasse vorgenommen. Ein dringendes Bedürfniß ist für unsere Stadt ferner eine Mittel- oder eine höhere Bürgerschule geworden. Es wohnen hier eine Menge kleinerer Beamten, Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute und in der Umgegend viele mittlere Grundbesitzer, denen für ihre Kinder das Gymnasium zu kostspielig oder auch unzweckmäßig, die einfache Volksschule aber nicht weitgehend genug ist. Von dieser Seite ist daher der Wunsch nach einer Mittelschule schon vor Jahr und Tag laut geworden, von den Stadtvätern auch erwogen worden; dabei ist es aber geblieben. Es wird nun allgemein erwartet, daß in nächster Zeit auch an die Bedürfnisse des Mittelstandes gedacht werde.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 7. Juli. In Gr. Gardinen soll eine neue Genossenschafts-Meierei gebaut werden. Eine derartige Meierei besteht nicht weit davon in Frögenau, sie zählt z. Z. etwa 20 Mitglieder. — Am 5. d. Mts. fand in Gilgenburg eine Sitzung des Gilgenburger Meliorationsverbandes statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Räumung der Welle. Namentlich an den Wansener Brücken wird das Flußbett durch angeschwemmten Kies und durch Steine sehr verflacht. Nach dem Anschlage des Herrn Grabeninspektors Mittag-Koschlau betragen die Kosten der Räumung über 20 000 Mk. — Es verlautet, daß das Hohensteiner Gymnasium nun doch eingehen und die Aufhebung desselben bereits ausgesprochen sein soll. Wie bekannt, ist dieses Gymnasium eine Gründung Friedrich Wilhelms IV, der damit der Stadt Hohenstein ein längst gegebenes Versprechen erfüllte. Diesem Königsworte allein hat es die Stadt zu verdanken, daß die Anstalt so lange vom Staate gehalten wurde, denn schon seit langen Jahren ist der Besuch dieser Schule immer mehr zurückgegangen, so daß die Zahl der Besucher heute nicht einmal 100 beträgt. Das Allensteiner Gymnasium, ungleich günstiger gelegen, hat schon lange dem Hohensteiner eine zu große Konkurenz gemacht. — Der Bau der Verbindungschaussee Gilgenburg-Rumian soll erst im nächsten Jahre erfolgen. Gegenwärtig wird eine Chaussee von Döhlau nach Döhringen gebaut.

E **Aus dem Kreise Pillkallen**, 8. Juli. Die 10jährige Tochter des Loosmanns H. zu Uspianen hatte die üble Angewohnheit, nach dem Schreiben die Feder durch Abwischen an der Zunge zu reinigen, wobei sie sich kürzlich eine geringe Verletzung zuzog. Bald darauf stellte sich eine arge Geschwulst an der Zunge ein, so daß schleunigst ärztliche Hilfe gesucht werden mußte. In Folge des Eindringens der Tinte in den Mund war eine Blutvergiftung eingetreten, die dem Kinde möglicherweise noch das Leben kosten kann.

B **Pillkallen**, 7. Juli. Vor einigen Monaten durchzog ein Kolporteur unseren Kreis, nahm Bestellungen auf eine Sammlung sogenannter Lutherpredigten entgegen und zog auch gleichzeitig 1 Mark für die erste Lieferung ein. Viele Leute gingen darauf ein, aber Niemand hat die Predigten erhalten und nun hat sich herausgestellt, daß der Mann gegen 500 Mark auf diese Weise aus dem Kreise gezogen. Von dem Schwindler hat man jedoch nicht die geringste Spur.

i **Königsberg**, 8. Juli. Eine im 12. Jahre stehende Schülerin einer hiesigen Volksschule sollte eine schriftliche Mittheilung des Lehrers an den Vater von diesem unterschrieben Nachmittags zur Schule bringen. Da sich der Inhalt auf die Ungezogenheit des Kindes bezog, so ging das Mädchen anstatt nach Hause ins Glacis, wo es sich mehrere Tage aufhielt. Obgleich die Eltern es eifrig suchten, fanden sie es nicht. Am 5. Tage wurde seine Leiche im Festungsgraben gefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

ß **Königsberg**, 8. Juli. In diesen Tagen feierte der Centralverein der Gastwirthe der Provinz Ostpreußen hier seine diesjähriges Stiftungsfest. Das verflossene Jahr ist für den Verein günstig gewesen. Die Brauerei Wickbold hat ihm aus Anlaß eines Bierfestes 500 Mk. überwiesen. An jährlichen Beiträgen gingen 611 Mark ein. Im Ganzen hat sich das Vermögen um 2118 Mark vermehrt, so daß der jetzige Kapitalbestand 16626 Mark beträgt. Die Einnahmen und Ausgaben des verflossenen Jahres beliefen sich auf 2703 Mk.

Mühlhausen, 7. Juli. Am Montag brach auf dem Gute Neu Sadlucken Feuer aus, welches das Herrenhaus, eine Instkathe und einen Schweinestall vollständig einäscherte. Aus dem Wohngebäude sind nur die Werthpapiere gerettet worden.

II **Tilsit**, 8. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, wurden verurtheilt die Hebeamme Elisabeth Schoßau von hier wegen wissentlichen Meineides in zwei Fällen, eines Verbrechens wider das Leben nach § 218 des Reichs-St.-Ges.-Bchs. und Beihilfe zu einem versuchten Verbrechen wider das Leben zu 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, die verwittwete Schneiderin Johanne Hackelberg von hier wegen eines Verbrechens wider das Leben zu sechs Monaten Gefängniß und die unverehelichte Kellnerin Amalie Hackelberg wegen eines versuchten Verbrechens wider das Leben zu 2 Monaten Gefängniß.

ff **Wreschen**, 8. Juli. Ueber das benachbarte Witkowo zog vorgestern ein starkes Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in eine der vor der Stadt stehenden Mühlen, wo er sofort zündete, infolgedessen die Mühle vollständig niederbrannte. Hierbei ist auch eine ziemlich bedeutende Menge Getreide mitverbrannt.

Posen, 8. Juli Ein auf der Wallischei wohnender Schmied hat gestern Vormittag in Folge fortwährender Zwistigkeiten mit seiner Frau, welche ihm das Leben verbitterte, Salzsäure getrunken, um sich damit zu vergiften. Der Lebensüberdrüssige wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause geschafft, wo er trotz Anwendung verschiedener Gegenmittel Abends bereits starb.

☾ **Posen**, 8. Juli. Der bedeutendste Bau in der Stadt Posen in diesem Sommer ist der des neuen Stadthauses auf dem alten Markte. Der Bau erhält drei Stockwerke, die Hauptfacade wird reich mit Sandstein verziert. Im vorigen Jahre begonnen, gelangt der Bau diesen Sommer unter Dach und 1893 zur Vollendung. Das neue Stadthaus kostet gegen ½ Million Mk. — Vor dem Königsthore, zwischen Glacis und Eisenbahnterrain, geht die Stadtparkanlage ihrer Vollendung entgegen. Der 12 Morgen große Plan ist an den Seiten mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt. In der Mitte erhält er 2 Teiche und Springbrunnen, eine 80 Meter lange Kolonade bietet Schutz gegen Unwetter, auch eine Verkaufshalle ist aufgestellt. Der Platz soll vorzugsweise zur Abhaltung der Schulspiele dienen, seine Herrichtung kostet 8000 Mark.

Schneidemühl, 7. Juli. Grobe Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung haben nach dem „Sch. T." vorgestern zur Verhaftung des Stationsvorstehers Gauerke in Lebehnke geführt. Die Veruntreuungen wurden dadurch entdeckt, daß ein Verfrachter, welchem der berechnete Frachtbetrag zu hoch erschien, den Frachtbrief der Direktion zur Prüfung einsandte, wobei sich herausstellte, daß der Betrag durch Fälschung der Ziffern erhöht worden war.

W **Schneidemühl**, 8. Juli. Vor der Strafkammer hatte sich heute der Kaufmann Louis Hirschfeld aus Dt. Krone wegen fahrlässigen Falscheides zu verantworten. Hirschfeld hatte im Komtor des Herrn Hirsekorn dem Besitzer des Gutes Klausdorferhammer, dem Kaufmann Hermann aus Berlin, welchem er 100 Centner Roggenfuttermehl für etwa 600 Mark geliefert hatte, das Versprechen gegeben, Hermann könne den Betrag zahlen, wenn es ihm passe. Als aber kurz darauf dennoch Hirschfeld auf Zahlung der 600 Mark klagte, erhob Hermann den Einwand, daß ihm die Zeit der Bezahlung von Hirschfeld freigestellt worden sein, dieser beschwor jedoch in dem ihm nunmehr zugeschobenen Eide, daß er eine solche Vereinbarung nicht eingegangen sei, weshalb Anklage wegen fahrlässigen Falscheides gegen ihn erhoben wurde, da er dem Kaufmann Hermann thatsächlich, allerdings nur mit den flüchtig hingeworfenen Worten „er könne ja zahlen, wenn er wolle" das Versprechen gegeben hatte. Der Angeklagte gab an, er hätte diese Redensart überhaupt nicht für eine bindende Erklärung gehalten. Der Gerichtshof erklärt, die Handlungsweise streife hart an wissentlichen Meineid, es sei darum auf das höchste zulässige Strafmaß, auf 1 Jahr Gefängniß, erkannt worden, auch wurde mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe die sofortige Verhaftung des Angeklagten angeordnet. Der Staatsanwalt hatte nur sechs Monate Gefängniß beantragt. — Die alte baufällige Holzbrücke, welche von der Neustadt nach dem Industrieviertel Schneidemühls, der Bromberger Vorstadt, führt, wird nun endlich durch eine eiserne Brücke ersetzt werden. Die neue evangelische Kirche wird voraussichtlich an der Brombergerstraße gebaut werden. Eine neue katholische Kirche soll auf dem Stadtberge gebaut werden.

Strelno, 6. Juli. (O. P.) Auf dem Rittergute Dobska ereignete sich am Montag ein Unglücksfall, durch welchen zwei Menschen ihr Leben einbüßten und eine dritte Person so schwer verletzt wurde, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Wirthschafter Busse, der Knecht Paradzinski und der Schmied Sobczak hatten die Schrotmühle in Betrieb gesetzt, welche durch eine Lokomobile getrieben wird. Paradzinski hatte die Steine der Mühle so eng gestellt, daß sie platzten und infolge der rotirenden Bewegung die schweren Steinstücke nach außen geschleudert wurden. Der 61jährige Busse und der 28jährige Paradzinski wurden auf der Stelle getödtet. Dem Schmied Sobczak wurde durch ein Steinstück das linke Bein derart zerschmettert, daß es abgenommen werden mußte.

Wongrowitz, 8. Juli. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich hier beim Scheibenschießen. Eine Kugel prallte ab und traf den Arbeiter Franski, welcher sich gerade auf dem Felde zur Mittagsruhe ins Gras gelegt hatte, in die linke Brust. Man hofft, den Verwundeten am Leben zu erhalten.

Stolp, 8. Juli. Der Vorsitzende des konservativen Vereins des Wahlkreises Schlawe-Rummelsburg hat zum 14. Juli in Schlawe eine Vorstandssitzung anberaumt, in welcher die allgemeine politische Lage mit Rücksicht auf die Bewegung in der konservativen Partei besprochen, ein Kandidat für die bevorstehende Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause aufgestellt, ferner über Unterstützung der Bestrebungen des reaktionären deutschen Bauernbundes verhandelt werden soll.

Verschiedenes.

—[Cholera.] Das Medizinal-Departement in Petersburg hat Depeschen erhalten, wonach die Cholera mit großer Schnelligkeit gegen Central- und Westrußland vorschreitet und wenig Hoffnung vorhanden ist, das Vordringen der Cholera nach dem Norden Rußlands zu verhindern. Der Einzug der Cholera wird auch fast garnicht gehindert. Die Plätze im Süden Rußlands sind die besten Seuchenherde. Einzelne von ihnen, so z. B. Baku, Astrachan, Eriwan 2c. sind eine einzige Kloake, und der Unrath hat sich daselbst seit Jahren so angehäuft, daß es geradezu unmöglich ist, ihn sofort wegzuräumen. Das niedere Volk verkommt in der Unreinlichkeit seiner armseligen Behausungen und nährt sich von ungesunden und oft sogar verdorbenen Nahrungsmitteln. Ein klassisches Beispiel von dem Schmutz, in dem die Russen leben, erzählt der „Grashdanin". Der Bürgermeister einer russischen Provinzialstadt hatte, um von der Stadtverordneten-Versammlung Mittel zur Reinigung der Stadt zu erhalten, Choleragerüchte in Umlauf gesetzt. Trotzdem hat die Versammlung von Geldbewilligungen nichts wissen wollen, weil ein Redner unter großem Beifall erklärte, „der Schmutz sei heimisch in Rußland und Jahrhunderte alt, — im Schmutze liege die Kraft und der Reichthum des Landes."

Dazu noch die schlimmen Ernteaussichten für Rußland! Dem Gouvernement Woronesch ist, da die Ernte dieses Jahr dort unbefriedigend ist, zum Ankauf von Winter-Aussaat und zur Volksverpflegung ein Darlehen von 1½ Millionen Rubel bewilligt worden, sowie ⅓ Million Rubel zum Ankaufe von Futtergras im Kaukasus. Das Ministerium sieht voraus, daß derartige Darlehen auch noch für andere Gouvernemente, wie Tula, Charkow, Chersson, Kursk, Poltawa, Rjäsan, Ssaratow, Kiew und Podolien nöthig werden.

— [In dem Xantener Knabenmordprozeß] wird das Zeugenverhör noch fortgesetzt. In der Sitzung am Donnerstag ersuchte der Präsident den Berliner Berichterstatter Hugo Friedländer auf Grund des amtlichen Protokolls zu berichtigen, daß Hegemann die Frage, ob Buschoff geblutete Hände gehabt, verneint habe. Friedländer bemerkte, daß dieser Irrthum auf einem Druckfehler beruhen müsse. Der Kaplan Bresser Herausgeber des „Xantner Boten", bekundete alsdann, er habe den Heilgehilfen Rennings, den Kaufmann Kueppers und den Metzgermeister Junkermann zur Erstattung von Gutachten über den Halsschnitt aufgefordert und diese veröffentlicht. Er habe Junkermann das Gutachten entworfen, dies ihm vorgelesen und Junkermann habe alsdann das Gutachten abgeschrieben. (Bekanntlich ging das Gutachten dahin, daß der Knabe Hegemann durch einen sogenannten Schächterschnitt getödtet worden sei; Junkermann hatte bei seiner amtlichen Vernehmung allerdings unsicher behauptet, daß das Gutachten von ihm nicht ausgestellt worden sei.) Der Kaplan bemerkte ferner, er habe vor den Exzessen, die gegen die Juden verübt wurden, gewarnt, und sei der Judenkaplan genannt worden. Einige Zeugen, bekunden dann das Alibi Buschoffs. Ein gewisser Ullenboom und seine Schwester sind am Tage des Mordes fast beständig zwischen dem Hause Buschoffs und ihrem eigenen hin und her gelaufen. Eine andere Zeugin sagt aus: Ich hörte, nachdem der Staatsanwalt Buschoff zum ersten Male vernommen, letzteren zu seinem Sohn Sigmund auf der Straße sagen: „Ach was, wenn sie keine Beweise haben, können sie uns nichts machen". Auch außerdem werden Aussagen Buschoffs und seiner Familie, die verdächtig klingen, bekundet. Sehr auffallen muß, daß ein eigentlicher Grund, der den Angeklagten veranlaßt haben könnte, den Knaben zu tödten, nicht zur Sprache gekommen ist. Die Beschädigung eines Grabsteins, die angeblich den Buschoff in Zorn gebracht haben soll, war nach dem Urtheil eines Sachverständigen nicht auf einen halben Pfennig Werth zu schätzen.

— Crispi, der frühere italienische Ministerpräsident, muß sich im Herbste einer Staaroperation unterziehen.

— Eine Feuersbrunst hat in der Stadt Saplina im Gouvernement Moskau über 120 Häuser eingeäschert. Es liegt Brandstiftung vor.

— Das Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke", Kommandant Kapitän zur See Frhr. v. Erhardt, ist am 7. d. Mts. in Plymouth eingetroffen.

— Bei Bamberg entgleiste am Donnerstag Nachmittag ein Rangirzug. Ein Berliner Ferienextrazug erlitt dadurch eine Verspätung von einer Stunde. Verletzt wurde Niemand.

— [Der schlaue Chan.] Der Chan von Bokhara, der Herrscher des unter russischem Protektorat stehenden transkaspischen Gebiets, fühlte sich vor Kurzem gedrängt, an seinem Hofe doch auch einen Wohlthätigkeitsbazar zu veranstalten nach dem Vorbilde desjenigen, der in Petersburg zu Gunsten der Opfer der Hungersnoth abgehalten war. Es war nur eine kleine Schwierigkeit zu überwinden: wie sollte man die schlechterdings nothwendige Anwesenheit der Haremsdamen, die als Verkäuferinnen thätig sein mußten, mit den religiösen Vorschriften in Einklang bringen, die streng verbieten, daß jene Damen jemals den profanen Blicken eines fremden Mannes ausgesetzt werden? Der Chan ist jedoch ein schlauer Herr und nach reiflicher Ueberlegung fand er folgende einfache Lösung. Er ließ in einem der großen Säle seines Palastes eine Anzahl kleiner Buden aufbauen, die er auf seine Kosten mit Blumen, prachtvollen Geweben und Schmuckgegenständen ausstattete. In jede dieser Buden — es waren 250 — stellte er eines von seinen Weibern und stolzierte dann ganz allein zwischen den Buden umher, denen er reichliche Einkäufe entnahm. So konnte denn eine ganz ansehnliche Summe nach Petersburg geschickt werden.

— Das Bombenlegen wird von manchem Italiener fast als erlaubtes Vergnügen betrachtet, schon von Alters her. In der Nacht zum Freitag wurde wieder in Pavia eine Bombe niedergelegt und zwar auf dem Fenster eines Salons des Hotels zum Weißen Kreuze. Beim Platzen beschädigte sie indeß nur die Möbel, Personen wurden nicht verletzt. Ob einfache Bosheit, ob Lust am Unfug vorliegt, weiß man noch nicht, obwohl einige Personen verhaftet sind. Die Politik hat dabei wohl keine Rolle gespielt.

Neuestes. (T. D.)

****Berlin, 8. Juli. Bismarck empfängt morgen eine Deputation der Stadt und Universität Jena, welche ihn einladet, den Rückweg über Jena zu wählen, das ihm einen großartigen Empfang vorbereite.**

Die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt, Bismarck werde auf die letzten Veröffentlichungen des Reichsanzeigers die Antwort nicht schuldig bleiben.

Bürgermeister Zelle ging heute auf Einladung zum Reichskanzler in Sachen der Weltausstellung.

Cleve, 9. Juli. Gestern Nachmittag theilte der Präsident im Prozeß Buschhoff mit, ein anonymer Brief mache ihm den Vorwurf, daß er Buschhoff zu milde behandele, den Prozeß nicht beschleunige. Er bemerkt dazu, er behandle Buschhoff wie andere Angeklagte und erblicke in jedem Angeklagten den Menschen, er erachte es als seine oberste Pflicht, die Wahrheit zu ermitteln, wodurch eine langsame sorgfältige Verhandlung geboten sei.

Lemberg, 9. Juli. Die Statthalterschaft hat den Galizischen Stadtbehörden wegen der Cholerageſahr besondere gesundheitliche Maßregeln empfohlen.

Petersburg, 9. Juli. Der Cholerastand am 7. Juli ist: Kasan 1 Todesfall, Saratow 11 Todte und 40 Kranke, Astrachan 112 Kranke, Baku 179 Kranke, Tiflis 2 Todte und 7 Kranke. In Petersburg sind besondere Sanitätsmaßregeln getroffen worden. Der Gemeinderath hat dazu 200 000 Rubel angewiesen.

Bologna, 9. Juli. Der Kardinal Battaglini ist gestern Nachmittag um 5 Uhr gestorben.

Graudenz, 9. Juli. **Getreidebericht.** (Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 120—126 Pfund holl. Mk. 198—204, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 203—209, hochbunt und glasig 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 208—214.
Roggen, 120 Pfund holl. Mk. 184.
Gerste Futter Mk. 130—140, Brau- Mk. 140—150,
Hafer Mk. 150—160.
Erbsen Futter- Mk. 150—170, Koch- Mk. 170—190.

Danzig, 9. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (pro 126 Pfd. holl.): unver.	Mark	Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	188
Umsatz: 30 To.		Gerste inl. gr. 112 Pfd.	152
hochbunt u. weiß . .	214	„ kl. 106 Pfd.	145
hellbunt	210	Hafer inländisch	144
Termin Sept.-Oktbr.	182	Erbsen „	170
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	211	Rübsen „	217
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): geschäftslos.		Rohzucker inl. matt. Rendement 88% . .	12,45
inländischer	185	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	60,50
russ.-poln. z. Trans.	152	nichtkontingentirt . .	40,50
Septbr.-Oktbr. . . .	166		

Königsberg, 9. Juli 1892. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Depesche von Portratius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 60,00 Brief, unkontingentirt Mk. 40,00 Brief.

Stettin, 8. Juli. **Getreidemarkt.**
Weizen still, loco 190—200, per Juli 191,00, per Juli-August —, per September-Oktober 181,00 Mk. — Roggen fester, loco 170—183, per Juli 190,50, Juli-August 178,00, September-Oktober 174,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 148 bis 154 Mark.

Berlin, 9. Juli. (T. D.) Russische Rubel 200,45.

Krieger- ✠ Verein Graudenz.

Das Sommerfest findet statt: Sonntag, den 17. Juli. (7826)

Männer-Turn-Verein Graudenz.

Das diesjährige

Sommer-Fest

bestehend aus Konzert, Schauturnen, Volksbelustigungen 2c. findet

am Sonntag, den 10. Juli
Nachmittags 5 Uhr
im Vereinslokal **TIVOLI** statt.

☞ Eintrittskarten für Nichtmitglieder und zwar Familien (3 Personen) 1 Mark, 1 Person 0,50 Mk., sind vorher bei den Turnern Max French und Schendel, auch am 10. Juli an der Kasse zu entnehmen. (7735)

Der Vorstand.

Wanda wyjeżdża do Chełmna w niedzielę 10. b. m. **punktualnie** o 5tej rano.

(7696) Towarzystwo Przemysłowe.

Tent-Circus Rowens.

Graudenz, Viehmarkt.

Heute Sonntag, den 10. Juli, finden die **letzten Vorstellungen** statt. Anfang der 1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, der 2. und 3. 6 und 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Schulfest.

Die Schulen Neudorf u. Tarpen feiern ihr Schulfest Dienstag, d. 12. Juli im „Eichenkranz." **Die Lehrer.**

Tusch.

Sonntag, den 10. d. Mts.:

☞ **Tanzkränzchen.** ☜

(Militärmusik.) (7782

Die Beleidigung, die ich gegen die Verkäuferin Frl. **Paula Schlicht** geäußert habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. **A. Neumann.**

Sonntagsruhe!

Von dieser sind, wie bekannt, die **photographischen Geschäfte** ausgeschlossen, es werden demnach so wie bisher Aufnahmen am Sonntage gemacht.

Hochachtungsvoll

Gust. Joop,
Hofphotograph, Graudenz.

Buchführung

einfach und doppelt, **Wechsellehre, kaufm. Rechnen** 2c. lehrt gründlich

Emil Sachs, Markt 1.

☞ Jungen Leuten, w. in der Woche wegen Mangels an Zeit für ihre Ausbildung in schriftl. kaufmännischen Arbeiten nichts thun können, gebe ich Sonntags von 2—8 Uhr Nachmittags Unterricht.

☞ **Rehe** ☜

im Ganzen wie auch zerlegt, und recht schöne

Heubuder Flundern

offeriren

F. A. Gaebel Söhne.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich, à Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**



Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich (7804)

mein Colonialwaaren-Geschäft

unter Hinzunahme einer

Mehl- u. Vorkost-, sowie Futterartikel-Handlung

nach **Marienwerderstraße 29 verlegt** habe. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

R. Leetz.

Münchener Pschorrbräu
Nürnberger Freiherrlich von Tucherbräu
Bernhardt-Bromberg.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dossoczyn, Band III — Blatt 92, auf den Namen des Besitzers Emil Baranowski eingetragene, in der Dorfschaft Dossoczyn belegene Grundstück

am 16. September 1892,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — versteigert werden. (7688)

Das Grundstück ist mit 114,03 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 10,21,29 Hektar zur Grundsteuer, mit 99 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. September 1892,
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Graudenz, den 2. Juli 1892.
Königliches Amtsgericht.



---

400 Schock Dachrohr

bestes Deckmaterial, deckt kein Wind ab, verkauft sofort (7823)

H. Radke, Dyck Westpr.

Sommer-Pferdedecken

in Drill und Leinen, mit Bruststück und Schnallriemen offerirt von 5 Mk. à Stück an (7814)

Alb. Czarkowski, Sattlermstr.

Berliner Weißbier und Nürnberger Freiherrlich von Tucherbräu

empfiehlt und versendet

Gustav Brand.

Strauchbesen
Futterschwingen
Strohmatten
Cocusmatten u. -Läufer

en gros & en detail sehr billig bei

G. Kuhn & Sohn.

Treib-Riemen

in allen Längen und Breiten aus bestem Kernleder offerirt zu soliden Preisen

Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Tapeten-Fabrik Leopold Spatzier Königsberg i/Pr.

verkauft an

Private zu Engros-Preisen.

Muster franco!

Himbeer-Saft
Himbeer-Saft
Himbeer-Saft
Himbeer-Saft

Beste diesjährige Gebirgswaare von erfrischendem Geschmack und feinst. Aroma

à Pfund 60 Pfg.,

Apfelsinen-, Citronen-, Kirsch-, Vanille- } **Limonaden-Saft** à Pfund 50 Pf.

empfiehlt die Fruchtsaft-Fabrik von

Fritz Kyser,
Graudenz.

☞ Wiederverkäufern Engros-Preise,

Drösse & Ludloff's

Geräuschlose

Beste Milch-Hand-Centrifuge der Gegenwart.

Leichtester Betrieb (durch 1 Knaben). — Keine Abnutzung (da keine metallische Reibflächen)

Ersparniß an Milch bis zu 2½ Liter p. 1 Pfd. Butter.

Hodam & Ressler, Danzig

Wrucken-Pflanzen

circa 1000 Schock, sind zu haben auf Pfarrgut Wyganowo bei Lessen.

Fahrräder

neue u. gebrauchte, sowie

Fahrrad-Utensilien

stets am Lager. (7817)

Otto Roeser, Graudenz.

Frische

Zander

offeriren

F. A. Gaebel Söhne.

Dillgurken in vorz. Qual. offerirt billigst **R. Leetz,** Marienwerderstr. 29

Ein junges, anständiges **Mädchen** aus guter Familie wünscht Stellung

als Stütze der Hausfrau.

Offerten erbitte unter Nr. **5036** postlagernd Wiewiorken Wpr. (7839

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Vom 1. Okt. zu mieth. gesucht 1 **Laden mit Wohnung,** wo man ein Vorkostgeschäft anlegen kann.

Meld. w. bifl. mit Aufschrift Nr. 7245 an die Exp. des Geselligen erb.

---

1 Wohnung mit separat. Hofraum gesucht. Offerten unter Nr. 7724 an die Expedition des Geselligen erbeten.

In bester Lage von **Graudenz,** Marienwerderstraße, ist ein großer

heller Laden

mit Nebenräumen zu vermiethen. Meldungen werden unter Aufschrift Nr. 7797 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zwei Wohnungen von 2 Zimmern mit Zubehör, für 225 und 150 Mark zu vermiethen Rehdenerstr. 6. Daselbst sind **möblirte Zimmer,** einzeln und zusammenhängend, zu haben.

In meinem neu erbauten Hause sind von Oktober ab noch **2 Wohnungen** (eine in der ersten, eine in der zweiten Etage) zu je vier Zimmern, mit Wasserleitung und komfortabler Einrichtung, zu vermiethen. (7608)

Jul. Schröder, Graudenz.

Herrschaftliche Wohnungen von 5 und 8 Zimmern, Pferdestall und Remise, sofort oder Oktober zu vermiethen. Zu erfr. Liedtke, Schützenstraße 3.

---

1 Wohnung bestehend aus 2 Zim. und Zubehör, zu vermiethen. Mühlenstraße 6.

Wohnungen zu 5, 3 u. 2 Zimmern mit Zubeh. zu verm. Oberbergstraße 70.

Herrschaftliche Wohnung

von 6—7 Zimmern mit reichlichem Zubehör und **Pferdestall** zu vermiethen. Getreidemarkt 21.

Freundliche Wohnungen von 2 u. 1 Zim. mit hellen großen Küchen und Zubehör sind zu vermiethen.

Wichert, Tuscherdamm 1.

---

1 Wohnung parterre 1 gr. 2 kl. Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. Mühlenstr. 7. Grabowski.

Wohnung an kl. anst. Familie zu vermiethen Mühlenstraße 8.

Mehrere Wohnungen sowie ein **Laden,** in welchem sich ein Vorkostgeschäft befindet, zu vermiethen.

Orzechowski, Kallinkerstraße 4a.

In meinem Vorderhause ist **eine Wohnung** für 40 Thaler an ruhige Miether vom 1. Oktober zu vermiethen. 7815) Ferd. Axt.

Vom 1. Juli resp. 1. Oktober sind

zwei Läden und eine kleine Wohnung

im Erdgeschoß des neuerbauten Hauses Tabak- und Börgenstraßen-Ecke zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Comptoir von (667)

Gebrüder Pichert, Börgenstraße.

---

1 Wohnung von 3 Stuben
2 Wohnung von 2 Stuben

nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Trinkestraße 13.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör ist in der 2. Etage zu vermiethen. Auskunft Markt 21, 1 Treppe.

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Küche nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober zu vermiethen Schuhmacherstr. 10.

Wohnungen zu vermiethen. Fischerstraße Nr. 4.

Gr. Wohnung Tabackstraße Nr. 32, näheres Fischerstraße Nr. 4.

Eine elegante Wohnung von 5 Zimmern, Beletage, welche Frau **Heinicke** bewohnt hat, ist vom 1. Oktober zu vermiethen Marienwerderstraße Nr. 25.

Herrschaftliche Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, zum 1. Oktober zu vermiethen Unterthornerstr. 27. Garten am Hause.

Wohnungen zu vermiethen. Liebrecht, Tuscherdamm 5.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auch ein **großer Arbeitsraum,** ist zu vermiethen bei Niklewicz, Mauerstraße 8, (7679) im früher Lamb'schen Hause.

In dem neuerbauten Hause — Börgen- und Tabakstraßen-Ecke — ist vom 1. Juli resp. 1. Oktober die

zweite und dritte Etage

zu verm. Zu jeder Wohnung gehören 7 Zimmer, Küche, Anrichtezimmer, Badestube, Nebenräume im Keller- u. Dachgeschoß, Wasserleitung. Näh. Auskunft wird ertheilt im Comptoir von (666

Gebrüder Pichert, Börgenstraße.

Eine **kl. Familienwohnung** von drei Zimmern und Zubeh. zu vermiethen. Salzstraße 3.

Getreidemarkt Nr 2

ist die **Bäckerei nebst Wohnung** zu vermiethen. (772[illegible]

Woh. f. 40 Thl. u. a. kl. z. v. Kirch. 7.

Kl. Wohnungen zu vermiethen. **Neumann,** Kulmerstr. 26.

Eine **herrschaftl. Wohnung,** 5—6 Zimmer, u. **2 Giebelwohn.** per Oktober zu vermiethen Gartenstraße 16.

Wohnungen zu vermiethen. J. Kalies, Bäckermeister.

Möbl. Zim. zu verm. Langestr. 13, 2.

---

2 möbl. Zimm. Blumenstr. 8, part.

Junge Leute find. Log. Oberbergst. 57 I.

Neuenburg.

Die untere Wohnung in meinem Hause ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (7708

J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Soldau Ostpr.

Mein bisheriges (7528)

Geschäftslokal

in bester Lage des hiesigen Platzes, ist unter günstigsten Umständen zu vermiethen, da nur die Ladeneinrichtung zu übernehmen ist. Für Manufaktur-, Kurz-, Schuh- und Stiefelwaaren sehr geeignet.

C. Ascher, Soldau Opr.

Thorn.

Ein Laden

nebst zwei anliegenden Zimmern, in bester Geschäftslage Thorns, am Altstädtischen Markt gelegen, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (7383)

W. Busse, Thorn, Altstadt Nr. 16.

Cigarren-Geschäft Thorn.

Neuer Laden, in allerbester Lage, sofort zu vermiethen. Auf derselben Stelle befand sich seit vielen Jahren eine Cigarren Handlung. (6773)

G. Soppart, Thorn.

Damen finden gute u. verschwiegene Aufnahme. Frau **Dietz,** Hebeamme, Bromberg, Posenerstr. 15.

Pianinos

aus den **renommirtesten** Fabriken zu **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung. Alte Instrumente nehme in Zahlung.

Oscar Kauffmann
Pianoforte-Magazin.

Verlag von **Jul. Gaebel's Buchhandlung in Graudenz,** Herrenstr. 30.

Pawlowski, J. N., Historische Karte vom alten Preußen und Pommerellen. 4. Aufl. 1 Mk.

NB. Ein höchst patriotisches Unternehmen. (7834)

Kassenblocks

in drei Größen sind vorräthig in Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag, den 10. Juli: Gastspiel des Herrn **Eduard Schacht** vom Hoftheater in Hannover. **„Gefährliche Mädchen".** Schwank in 4 Akten von Eduard Schacht. **Neu!**

Montag, den 11. Juli: Gastspiel des Herrn **Eduard Schacht** vom Hoftheater in Hannover. **„Die Haubenlerche".**

Dem Frl. **Marie H . . . .** zu ihrem Wiegenfeste ein donnerndes Hoch dass ganz Michelau wickelt u. wackelt aber nicht in die Weichsel sinkt.

S. A. U. N.

☞ Die durch unsere Expedition zur Vertheilung gelangenden Exemplare der heutigen Ausgabe enthalten einen Prospekt über das Illustrirte **Victoria-Kochbuch** seitens der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung** hierselbst. (7779

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 159.

Graudenz, Sonntag] [10. Juli 1892.

Die elektrischen Fernsprecheinrichtungen

haben namentlich in Großstädten einen Umfang und eine Bedeutung gewonnen, die selbst die kühnsten Erwartungen, welche man bei der ersten Einführung derselben auf die neue Erfindung setzte, weit übertroffen haben. Die Annehmlichkeiten, die der Fernsprechverkehr namentlich im geschäftlichen Leben bietet, die große Zeitersparniß, die Möglichkeit, in jedem beliebigen Augenblicke mit einem Geschäftsfreunde verkehren, ihm einen Auftrag ertheilen oder eine Auskunft von demselben einholen zu können, diese und zahlreiche andere Vortheile haben dem Fernsprecher neuerdings auch in zahlreichen kleineren Ortschaften das Bürgerrecht erworben, und ist dem sinnigen Apparat ohne Zweifel noch eine glänzende Zukunft gewiß.

Leider sind jedoch, wie allen Betheiligten bekannt ist, die Fernsprecheinrichtungen auch mancherlei Störungen unterworfen. So sind der Ober-Postdirektion zu Berlin kürzlich zwei Beschwerdeschriften, betreffend die **mangelhafte Bedienung** an Fernsprechapparaten, zugegangen; die eine Petition war mit 400, die zweite mit 1000 Unterschriften bedeckt. Ein gut Theil dieser „mangelhaften Bedienung" wird wohl in **elementaren Störungen**, nicht zum wenigsten aber auch in der **mangelhaften Kenntniß der Fernsprecheinrichtung auf Seiten des Publikums** seinen Grund haben. Interessant ist in dieser Hinsicht ein Aufsatz, den Herr v. **Stephan** unlängst über die Störungen der Fernsprecheinrichtungen in Berlin in der „Köln. Zeitung" veröffentlichen ließ.

In dem Artikel werden zunächst als Ursachen der häufig vorkommenden Störungen angegeben: Witterungsverhältnisse, Umlegungen der Leitungen in Folge Ausdehnung des Fernsprechnetzes, Umbauten von Wohnhäusern, aufsteigende Papierdrachen, welche sich mit ihren Schnüren in den Leitungsdrähten verwickeln u. s. w.

Alsdann wirkt besonders auch die **falsche Handhabung des Apparates** von Seiten der „Angeschlossenen" störend auf den Fernsprechverkehr. So drücken ungeduldige Theilnehmer, während der Beamte bemüht ist, die Prüfung, ob die verlangte Anschlußleitung frei ist, auszuführen, **sehr häufig auf den Wecknopf** ihres Apparates, weil sie glauben, hierdurch schneller eine Verbindung zu erzielen. Sie wissen nicht, daß die Weckströme dem Beamten nicht nur die Prüfung unmöglich machen, sondern auch ihm empfindliche Schmerzen im Ohre bereiten. Dieses wiederholte oder gar trommelnde Niederdrücken des Wecknopfes hat seinen Grund in der irrigen Vermuthung der meisten Theilnehmer, als ob das **Wecken** des Amtes in einem „**Anklingeln**" bestehe. Thatsächlich wird aber die Signalgebung nicht durch ein Läutewerk, sondern durch das **Abfallen einer kleinen Klappe** bewirkt, wozu nur **ein kurzer Druck** auf den Wecknopf erforderlich ist.

Auch das unzeitige Auf- und Abwärtsbewegen des aus dem Fernsprechgehäuse hervorragenden, zum Anhängen des Fernhörers dienenden Hakens muß vermieden werden. Durch das Abnehmen des linken Fernhörers und das dadurch hervorgerufene Aufwärtsschnellen des Hakens wird nämlich die zur Führung eines Gespräches **nöthige Verbindung** mit dem Amte hergestellt. Würde man nun, während man den Apparat benutzen will, durch Aufhängen des linken Fernhörers oder irgend einen anderen Handgriff den Haken wieder abwärts bewegen, so hebt man hierdurch selbst den Strom auf und macht den Apparat zur Führung eines Gespräches unbrauchbar. Das Ausbleiben des Stromes ist für den prüfenden Beamten das Zeichen, daß das Gespräch beendet ist, daß er also die Verbindung der beiden mit einander sprechenden Theilnehmer wieder zu lösen hat. Andererseits ist sofort nach Beendigung des Gespräches der Fernhörer wieder an den beweglichen Haken des Fernsprechgehäuses zu hängen, weil nur wenn dies der Fall, der Weckapparat der angerufenen Theilnehmerstelle in Wirksamkeit treten kann. Die Bedeutung des beweglichen Hakens besteht also — mit einem Worte gesagt — darin, daß derselbe, **aufwärts** bewegt, den Anschluß des **Mikrophons**, des eigentlichen Fernsprechers, **abwärts** bewegt aber den Anschluß des **Weckapparates** bewirkt. Die richtige Funktion des Hakens aber wird in einfachster Weise durch rechtzeitiges Abnehmen bezw. Aufhängen des linken Fernhörers geregelt.

Haben Theilnehmer ein Gespräch beendet und die linken Fernhörer wieder an die Haken gehängt, so sollten sie **beide** es nicht unterlassen, durch **dreimaliges** kurzes Drücken auf den Wecknopf das Schlußzeichen zu geben, weil alsdann der Beamte sofort ersieht, daß die von ihm hergestellte Verbindung nicht mehr gebraucht wird, also wieder aufgehoben werden kann.

Ein weiterer Uebelstand, das **Unbrauchbarwerden der Weckbatterie**, wird oft dadurch hervorgerufen, daß metallene Gegenstände auf das Fernsprechgehäuse, und zwar unmittelbar an die auf dem letzteren angebrachten Messingklemmen gelegt werden, wodurch diese mit einander verbunden werden und der Strom in den Erdboden abgeleitet wird.

In den stärkeren Verkehrsstunden fallen öfters mehrere Klappen in Folge vielseitigen Anrufs gleichzeitig. Die Bedienung der betreffenden Leitungen kann alsdann von dem dienstthuenden Beamten nur nacheinander erfolgen. In Fällen dieser Art ist es nicht richtig, im Unmuth darüber, daß die gewünschte Verbindung nicht sofort zu erlangen ist, den Apparat sogleich zu verlassen, weil hierdurch die Beamten gezwungen sind, ihre Meldung: „Hier Amt" oft und vergeblich zu wiederholen.

Wenn die vorstehend erwähnten Punkte von allen Theilnehmern bei Benutzung der Fernsprecheinrichtung gewissenhaft beobachtet werden, so wird sicher wenig Grund zu Klagen über schlechtes Funktioniren des Fernsprechers oder gar „mangelhafte Bedienung" vorhanden sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli.

é **Schwetz**, 8. Juli. Am 10. und 11. d. Mts. findet hier das **Schützenfest** statt, zu welchem mehrere Schützenvereine erwartet werden.

∠ **Riesenburg**, 8. Juli. Der gestrige **Jahrmarkt** zeigt wiederum, daß das Interesse des Publikums für die Jahrmärkte immer mehr schwindet. Der Besuch von Käufern wie Verkäufern war so gering, daß er an manchen Wochenmärkten übertroffen wird. Dahingegen war der Vieh- und **Pferdemarkt** überaus stark besucht; es wurde bei hohen Preisen flott gehandelt.

Tuchel, 8. Juli. Zu Abgeordneten der in Konitz tagenden **Kreissynode** wurden die Herrn Bürgermeister Wagner, Kaufmann Otto Martens und Gutsbesitzer Robe-Kl. Kensau gewählt. — Das im Bau begriffene **Schlachthaus** soll zum 1. Oktober eröffnet werden.

∠ **Krojanke**, 7. Juli. Die **Heuernte** geht ihrem Ende entgegen, die Erträge sind nur mittelmäßig. Die Kleeernte dagegen ist bis auf geringe Ausnahmen sehr zufriedenstellend ausgefallen. Das Sommergetreide bietet auch nach dem Regen wenig verheißende Aussichten, und auf den Roggenfeldern macht sich auf leichtem Boden eine bedenkliche Leere der Aehren bemerkbar.

J **Danzig**, 8. Juli. Heute Vormittag wurde auf Veranlassung des **Thierschutzverein** im Hundeasyl von einem Apotheker Tödtungen von nicht eingelösten Hunden mit **Kohlensäure** vorgenommen. Zunächst wurde zur Probe eine Taube auf diese Weise getödtet, das Thierchen verendete nach zwei Minuten ohne **Zuckungen** und schmerzlos. Hierauf folgten vier Hunde. Die Thiere wurden einzeln in einen mit einer Glasscheibe versehenen Kasten gebracht und dann Kohlensäure in den Kasten gelassen; nach einer Minute fielen sie bewußtlos nieder und verendeten. Den Tödtungen wohnten auch Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach und als Vertreter des Herrn Polizeipräsidenten Herr Assessor v. Schwerin bei. Die Kohlensäure wurde allgemein als vorzügliches Mittel für diesen Zweck anerkannt. Bei der darauffolgenden Vorstandssitzung wurde mitgetheilt, daß seit der Erhöhung der Hundesteuer auf 20 Mk. viele Hundebesitzer ihre oft werthvollen Thiere ohne Maulkorb auf den Straßen umherlaufen lassen, damit sie vom Hundefänger gefangen und, wenn nicht eingelöst, getödtet werden. Um das Leben solcher Thiere zu retten, sei es angebracht, die Einlösungsfrist von drei auf fünf Tagen zu verlängern. Dann solle der Verwalterin des Hundeasyls das Recht gegeben werden, die Thiere gegen Entgelt und Futterkosten zu verkaufen. Es würde damit mancher Landbewohner für billiges Geld zu einem edlen Hunde gelangen und damit ein Ansporn zur Veredelung des Hundegeschlechts auf dem Lande gegeben werden. Schließlich wurde auch ferner die Prämie von 10 Mk. für jeden zur Anzeige gebrachten und gerichtlich bestraften Vogelsteller bewilligt.

Danzig, 8. Juli. (D. Z.) Die aus Ostafrika heimkehrende **Kreuzerkorvette „Sophie"** wird nach der Inspicirung durch den Kaiser von Wilhelmshaven zur Außerdienststellung nach **Danzig** gehen. Die Korvette hat sich eine Reihe von Jahren auf Reisen in fernen Meeren befunden.

Die Sektion der Leiche der jungen Kutscherfrau **Stangowski** auf Vorwerk Schönhof hat unzweifelhaft deren gewaltsame Tödtung ergeben. Sie hat mit einem schweren Instrument, wahrscheinlich einem Stein, zwei Schläge auf den Kopf erhalten und ist dann in das Wasser geworfen worden. Der Mörder soll ihr Ehemann sein, mit dem sie erst seit kurzer Zeit verheirathet war.

Elbing, 8. Juli. Die **Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses** für den verstorbenen Kreisbauinspektor **Bachem** ist, so meldet das „W. V." darum erfolgt, weil Herr B. **Freimaurer war**. Es heißt dann weiter: Freimaurer beanspruchen bekanntlich nicht die Ehre des kirchlichen Begräbnisses und erhalten solche auch nicht kirchlicherseits. Die Kirchengesetze seit Alters lassen das nicht zu, und jeder Vernünftige wird ihnen hierin zustimmen. (!) Uebrigens war der Verstorbene nicht blos in letzter Zeit seinen kirchlichen Pflichten nicht nachgekommen, sondern hatte sich ausdrücklich dem Geistlichen gegenüber, welcher ihn besuchte, es verbeten, daß ihm von den kirchlichen Heilsmitteln, den Sakramenten, auch nur gesprochen werde.

Pr. Holland, 7. Juli. Die vor einigen Jahren in der Grafschaft **Lauck** eingerichtete **Fasanerie** gewinnt mehr und mehr an Ausdehnung. Durch die sorgsame Pflege haben sich die Fasanen so stark vermehrt, daß auf einer Treibjagd bereits 50 dieser edlen Thiere erlegt wurden. Dieses Federwild brütet frei in den umliegenden Wäldern und Feldern, und in diesem Frühjahre sind wieder 750 Eier aus anderen Fasanerien verschrieben worden, die von eigens zu diesem Zwecke gekauften Truthühnern ausgebrütet werden. Zur Fernhaltung des Raubzeuges werden auf die Erlegung von Hunden, Katzen, Füchsen, auch auf die von Störchen hohe Prämien gesetzt.

? **Aus Littauen**, 7. Juli. Eine plötzlich wild gewordene Kuh fiel am vergangenen Dienstag eine 70 Jahre alt Auszüglerfrau aus Kolonie Kl. Karohnen an und bearbeitete sie mit dem Gehörn und den Füßen, so daß die Aermste schwere Verletzungen an der Brust und am Gesicht davon getragen hat und lebensgefährlich erkrankt ist. Man schreibt die Veranlassung zu dem Anfalle einem grellrothen Kopftuche zu, das die Frau getragen hat, und wodurch das sonst gutartige Thiere greizt worden ist.

Königsberg, 7. Juli. Der **ostpreußische Aerzteverein** hat am Montag und Dienstag hier Sitzungen abgehalten. Am Montag unternahmen die Herren einen Ausflug nach Pillau und Neuhäuser. Den hiesigen Kliniken wurden Besuche abgestattet und im physiologischen Institut der Phonograph des Herrn Geheimrath Professor Dr. Hermann besichtigt und benutzt. — Gestern ist ein 80 Waggon starker Zug mit **russischem Getreide** mit der Südbahn hier eingetroffen.

Ostrowo, 6. Juli. Vorgestern passirte der Herr Oberpräsident Freiherr von **Wilamowitz-Möllendorff** unsere Stadt, um dem **Gouverneur von Kalisch** einen Besuch abzustatten. In der Begleitung des Herrn Oberpräsidenten befand sich Herr Regierungspräsident Himly, welchem sich Herr Landrath Freiherr von Lützow von hier anschloß. Die Fahrt nach Kalisch erfolgte in dem Gespanne des Herrn Landraths; vorauf ritten zwei Gendarmen bis an die Grenze, dort bildeten Dragoner aus Kalisch die Eskorte. Zu dem Abends hier abgehenden Zuge kehrten die Herren mit russischem Viergespann zurück.

Posen, 8. Juli. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des hiesigen **polnischen Industrievereins** wurde die Wahl eines Delegirten zu der am 10. d. Mts. in **Kulm** stattfindenden Generalversammlung der **Westpreußischen** polnischen Industrievereine vollzogen. Der Delegirte wurde beauftragt, die Vertreter jener Vereine zu der Posener Versammlung der Industrievereine der Provinz Posen einzuladen.

Den **jüdischen Gemeinden** zu **Jarotschin** und zu **Posen** ist zur Annahme der Zuwendungen, welche ihnen die Erben der Eheleute Abraham und Henriette **Rohr** mit 200000 Mark bezw. 20000 Mark zur Förderung der technischen Gewerbe, des Ackerbaues und der Gartenkultur unter den Juden schenkungsweise gemacht haben, die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

Verschiedenes.

— [**Die Zeiten ändern sich.**] Unliebsame Erfahrungen hat der durchgefallene **Parlamentskandidat** und Afrikareisende **Stanley** bei seiner Kandidatur in Lambeth — einem Stadttheile Londons — gemacht. Dieses Lambeth muß Stanley noch dunkler erscheinen, als das „dunkelste Afrika", und die wilden Schwarzen müssen ihm als Gentlemens vorkommen, wenn er an die britischen Wähler denkt, die ihn am Mittwoch voriger Woche umjohlten und verhöhnten. Stanley schäumte denn auch vor Wuth. Er ist aber auch ein Kandidat! Auf alle Fragen wußte er stets nur die eine Antwort zu geben, daß er noch keine Zeit gehabt habe, dieselben so eingehend zu studieren, um ein Urtheil fällen zu können. „Und Sie haben die Unverschämtheit, uns im Parlamente vertreten zu wollen?" Wir brauchen auch keine amerikanischen Staatsbürger dazu! Stanley wies nun auf das hin, was er in Afrika geleistet, wie er dem deutschen Einfluß entgegengearbeitet, die Pläne Deutschlands durchkreuzt und England 200000 Quadratmeilen Landes gerettet habe. „**Den Negern gestohlen!**" schrie der Chor der Rache, und von da ab kam Stanley nicht mehr zu Wort. **Wieviel Neger haben Sie abgeschlachtet? Wieviel Morde haben Sie auf dem Gewissen?** Was haben Sie mit Emin gemacht? Nieder mit dem afrikanischen Landstreicher! Hoch Gladstone!" Stanley schrie in die tosende Menschenmasse hinein, aber nur manchmal wurde ein Wort hörbar. Sein Gesicht war wuthverzerrt, er drohte mit geballten Fäusten und tausend Fäuste ballten sich dafür gegen ihn. Seine Frau erhob sich. „Wir vergessen Miß Tenant nicht!" rief Alles; als sie aber die Lippen öffnete und erklärte, sie wolle nur einige Worte über Stanley sagen, brach der Sturm wieder los. In einem Augenblick war die ganze Halle in einen Kampfplatz umgewandelt. Alles wogte hin und her. Man stieß sich, man schlug sich und schließlich wurde die Rednerbühne mit einem gewaltigen Ansturm von den Gegnern Stanleys erobert. Mit Mühe brachte man Frau Stanley in Sicherheit, die Herren aber, Stanley eingeschlossen, mußten sich den Ausgang aus dem Saal erkämpfen und wuchtige Hiebe wurden ausgetheilt und empfangen. Stanley wurde, als er das Freie erreichte, von Schutzleuten umgeben und mit seiner Frau zu seinem bereitstehenden Wagen gebracht. Von Hohn- und Spottrufen begleitet, fuhr Stanley in seiner halb zerstörten Equipage davon.

— [**Bär und Athlet.**] Der Wiener Athlet Jagendorfer hat eine Wette abgeschlossen, den in einem dortigen Zirkus auftretenden Kunstreiterbären regelrecht im Ringkampfe zu besiegen, d. h. Meister Petz mit beiden Schultern auf den Boden zu legen. Am letzten Dienstag begann der Ringkampf. Der Bär war mit einem festgeschnürten Maulkorb versehen. Jagendorfer trug ein stahlähnliches Panzerkostüm. Außerdem bedeckte er sein Haupt mit einer ledernen Kapuze, um gegen die Tatzen des Bären geschützt zu sein. So traten die beiden Kämpfer einander gegenüber. Der Bär spielte mit dem herkulisch gebauten Manne wie die Katze mit der Maus, während Jagendorfer seine ganze Kraft und Gewandtheit ausbot, um Meister Petz um die Brust zu fassen. Als der Bär zu merken anfing, daß es Ernst werde, begann auch er zu „arbeiten," und eine Zeitlang hielten sich Mensch und Bär fest umschlungen, ohne daß es dem Einen gelang, den Andern niederzuwerfen. Nun gerieth Meister Petz in Zorn und wollte den Athleten seine Zähne fühlen lassen, was ihm aber der Maulkorb unmöglich machte. Diese Gelegenheit benützte Jagendorfer, um den Bären zu Boden zu werfen, — allerdings nur für einige Sekunden, indem der Bär alsbald wieder aufsprang. Jagendorfer begann den Ringkampf alsbald von Neuem. Der Bär zeigte sich sehr kampflustig und herausfordernd. Diesmal machte er alle Anstrengungen, den Jagendorfer „platt" zu legen. Das Ergebniß des zweiten Ganges war, daß bald beide Ringer auf dem Boden lagen, was lebhafte Heiterkeit erregte. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, denn die Bedingung des Kampfes ist, daß Jagendorfer den Bären an drei Abenden vier Mal regelrecht werfen soll.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juli. Wolkig, halb heiter, ziemlich kühl, Regenschauer, böige lebhafte Winde. Stürmisch an den Küsten.
11. Juli. Anfangs veränderlich, kühl, windig, später meist heiter und warm. Lebhafter Wind an den Küsten.
12. Juli. Wolkig, bedeckt, Regenfälle, böiger frischer Wind, später heiter, wärmer, Sturmwarnung, strichweise Gewitter.

Berliner Produktenmarkt vom 8. Juli.

Weizen loco 170—206 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 175—174—174,50 Mk. bez., Juli-August 175—174 bis 174,50 Mk. bez., September-Oktober 176,50—175,50—176 Mk. bez.

Roggen loco 183—194 Mk. nach Qualität gefordert, mittel inländischer 186—188 Mk. ab Bahn bez., Juli 195,50 bis 193,50—194 Mk. bez., Juli-August 180,50—180,75—178,75 bis 179,25 Mk. bez., September-Oktober 175,50—173,50—174 Mark bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 135—185 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 149—170 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 151—157 Mk.

Erbsen, Kochwaare 180—230 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 155—169 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß — Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann u. Comp. **Berlin**, 8. Juli 1892. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 88—90, IIa 85—87, IIIa —, abfallende 80—84 Mark. Landbutter: Preußische und Litauer 75—78, Pommersche 73—75, Netzbrücher 73—75, Polnische 75—78 Mk.

Berlin, 8. Juli. **Städtischer Centralviehhof.** Amtlicher Bericht der Direktion. Seit gestern früh waren zum Verkauf gestellt: 146 Rinder, 1161 Schweine (55 Bakonier), 720 Kälber, 5886 Hammel. — In **Rindern** wurde der größte Theil umgesetzt und erzielte leicht die Preise des vorigen Montags. — Inländische **Schweine** waren, weil nicht zu stark angeboten, und weil die Fleischmärkte besser ausgefallen waren, schnell vergriffen und zwar zu gehobenen Preisen. I. fehlte, II. und III. brachten 55—59 Mk., in einzelnen Fällen auch ausgesuchte Posten darüber, pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Auch die 55 Bakonier wurden verkauft, doch war das Geschäft sehr flau; man zahlte 47 Mk. für 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück. — Der **Kälber**handel gestaltete sich ruhig bei anziehenden Preisen. I 55—60, ausgesuchte Waare darüber, II 46—54, III 35—45 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht. **Hammel**, übrigens sämmtlich Ueberständer vom vorigen Montag, wurden wie gewöhnlich am kleinen Markt nicht gehandelt.

Stettin, 8. Juli. **Spiritusbericht.** Ruhig. Loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —,—, 50 Mk. Konsumsteuer 87,50, per Juli-August 35,60, August-September 36,00.

Posen, 8. Juli. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) **Weizen** 20,60—21,60, **Roggen** 17,60—18,20, **Gerste** 14,50—16,00, **Hafer** 15,00—16,00, **Kartoffeln** 4,50—5,00, **Lupinen** (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Königsberg, 8. Juli. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 4 inländische, 12 ausländische Waggons.
Weizen, Roggen, Gerste unverändert.
Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) fest, 147 M. (87 Sgr.).

Magdeburg, 8. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl von 92% 17,85, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,10. Ruhig.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute morgens 9¼ Uhr entschlief sanft nach neuntägigem schweren Krankenlager mein geliebter Mann und Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Konditor (7709

Bernhard Teichert

im vollendeten 49. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen.

Lessen, den 8. Juli 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Mann, Vater und Großvater, der emerit. Lehrer (7701

H. Kassakatis

im Alter von 73 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Gr. Leistenau, 8. Juli 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Dorf Schwetz statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief gestern 10 Uhr Abends unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut

Marie Fialkowska

im Alter von 22 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Charlottenburg, den 8. Juli 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die stimmberechtigten Mitglieder der

evang. Armen-Brüderschaft

werden hiermit gemäß § 18 und 19 unseres Statuts zu der auf

Freitag, den 15. Juli d. Js., Nachmittags 5 Uhr,

im Rathhaussaale stattfindenden

General-Versammlung

eingeladen. (7684)

Graudenz, den 9. Juli 1892.

Der Vorstand.
Boergen.

Tagesordnung.

1. Rechnungslegung des Jahres 1891 und Antrag auf Entlastung des Kassirers.
2. Wahlen für die statutenmäßig ausscheidenden drei Mitglieder des engeren Ausschusses Lobs, Kliese, O. Kuhn. Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtrath Engel.
3. Bericht über die Berathung der Kommission für Abänderung der Statuten.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Besprechung innerer Angelegenheit.

Zu dem **Dienstag, d. 12. d. Mts.,** auf dem sogenannten Schießplatze im **Krottoschiner** Walde stattfindenden

Kinderfeste

ladet Freunde und Gönner unserer Schule ergebenst ein.

Das Lehrerkollegium der Bischofswerderer Stadtschule.
Happach. (7712

Schulfest.

Donnerstag, den 14. d. Mts., findet das Schulfest der Schule Gatsch im **Rehkruge** statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet

Der Schulvorstand.
Franz Schnitzker. (7722)
Der Lehrer. Dlugokinski.

Finger's Hotel, Dragaß.

Sonntag, den 10. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Knecht Franz Grabowski, geboren in Cielenta Kreis Strasburg, zuletzt in Prenzlawitz unter dem 31. Mai cr. erlassene, in Nr. 128 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 378/92. (7681

Graudenz, den 6. Juli 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Robert Schulmann aus Gr. Jesewitz unter dem 6. Januar 1892 erlassene, in Nr. 11 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: IV M. 67/90. (8680

Graudenz, den 5. Juli 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Feuerversicherungs-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München.

Die unterzeichnete General-Agentur hat ihre Vertretung für **Rosenberg Westpr. und Umgegend** (7768)

Herrn Glasermeister J. Lenz

übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, im Juli 1882. **Die General-Agentur. Ernst Wendt.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Anstalt und bin zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Rosenberg Westpr., im Juli 1892. **J. Lenz.**

Preislisten gratis u. franko.

E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede
gegründet 1842
empfiehlt unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:



Heurechen
System Hollingsworth, Tiger mit u. ohne Zinkenfedern, Heureka, Buck.

Normalpflüge
Patent Ventzki
Ruchadlo-, Regenswalder, Wreschener, Sacksche, zwei-, drei- und vierschaarige Pflüge.

Häufelpflüge
Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen.

Rosswerke, Dreschmaschinen mit Schlagleisten und Stiften.

Torfstechmaschinen.

Preislisten gratis u. franko.

Ernst Basch, Danzig,

Portechaisengasse 9 (nahe der Post), Fabrikations-Geschäft für

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

empfiehlt

Oberhemden

mit allen Vorzügen in höchster Vollendung hergestellt, à 3, 4 und 5 Mark, sowie **Kragen, Manschetten, Uniform-Hemden, Nachthemden, Chemisetts, Serviteurs, Taschentücher, Cravatten, Tricotagen, Bade-Artikel** rc.

(Aufträge über 10 Mark portofrei.)

Höchste Leistungsfähigkeit. — Sehr billige Preise. — Coulanteste Bedienung. (7773)

Die Herstellung undurchlässiger Befestigungen der Viehrampen in Klahrheim und Tuchel, der Viehbuchten in Tuchel und die Pflasterung der Viehbuchten in Klahrheim soll verdungen werden. Termin **am 22. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** bis zu welchem Angebote, bezeichnet „Angebot auf Herstellung undurchlässiger Befestigungen der Viehbuchten rc." an das Königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 1, Zimmer Nr. 15, frei und versiegelt einzureichen sind. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 27 zur Einsicht aus, erstere sind nur von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und 50 Pf. Schreibgebühr zu erhalten. Zuschlagsfrist 14 Tage. (7769)

Bromberg, den 6. Juli 1892.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 16. d. Mts
Nachmittags 2 Uhr

werde ich auf dem Marktplatze in Kauernik (7697)

verschiedene Möbel, Wäsche und Betten

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, den 8. Juli 1892.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Pädagogium Lähn
b. Hirschberg i. Schl.

langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanst., führt in 13 klein. real. u. gymn. Class. bis zum Freiw.-Exam. u. zur Prima. Gewissenh. individualis. Pflege u. Ausbildg. Beste Erfolge u. Empfehl. Prospekte kostenfrei.

(7682) Dr. H. Hartung.

Dampfdreschsatz

von Ende Juli für die Campagne gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7706 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Einige neue Untergestelle

zu Kinderwagen giebt billig ab
E. Lewinsky, Klempnermstr.

Neu! Neu!

Entwerthungsstempel.

(Gesetzlich geschützt.)

Nach ministerieller Vorschrift dürfen Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung nur mittelst in Ziffern aufgedruckten Datums, z. B. 26. 6. 92 entwerthet werden. Viel Zeit erspart jeder Arbeitgeber durch die Benutzung des für diesen Zweck besonders construirten Datumstempels. Die verstellbaren Ziffern werden nicht eingesetzt, sondern befinden sich im Stempel selbst auf Rädern. Als Beweis für die gute Qualität dieses **Entwerthungsstempels** lasse von den vielen bei mir eingegangenen Aufträgen nachstehend nur den einen folgen. (7780

* * *

Danzig, den 2. Juni 1892

Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen.

Mit Bezugnahme auf die Seitens des Herrn Wasserbauinspektors Otto früher in Graudenz bei Ihnen gehaltenen Rückfrage ersuche ich Sie mir von den bei Ihnen vorräthigen Stempeln zum Zwecke der Entwerthung der Beitragsmarken aus Anlaß des Alters- u. Invaliditätsgesetzes 13 Stück gefälligst schleunigst zu übersenden und der Sendung die Kostenrechnung anzufügen.

Der Oberpräsident
Staatsminister
(gez.) **Gossler.**

* * *

Nur durch den großen Consum ist es mir möglich, diesen Stempel fein vernickelt in elegantem Metallkasten und gefärbtem Kissen für den **sehr billigen Preis von 2,50** herzustellen. Versandt nur durch Nachnahme, oder vorherige Einsendung des Betrages.

Moritz Maschke.

Einen größeren Posten

bestes Wintermalz

sowohl hell als dunkel abgedarrt, geben zu billigen Preisen ab (7754)

Igney & Poerschke, Frauenburg.

¾ u. ⁵⁄₄ besäumte resp. unbesäumte

Bretter

zu Dach und Deckenschaalung sich eignend

Zaunlatten 2 m lang und Einschiebdecken

pro rm ganz billig abzugeben (7763

H. Albrecht, Bromberg, Gammstraße 19.

Empfehle zu Fabrikpreisen ab Dt. Eylau: (4544)

Rothen Universal-Gartenschlauch

rohe u. gummirte Hanfschläuche, Gummischläuche aller Art für landwirthschaftliche Betriebe, Ledertreibriemen, Baumwollriemen, Asbestfabrikate, Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsmaterial, Schmierapparate für consistentes Fett, Wärmeschutzschnur in Asbest- und Kieselguhr u. s. w. Ueberhaupt jegliche Maschinenbedarfsartikel in nur bester Qualität.

E. Hecht, Dt. Eylau Wpr.

Ca. 60 Pfund

Schleuderhonig

hat zu verkaufen Reetz, Dietrichsdorf bei Jablonowo. (7811)

Ein wenig gebrauchter (7693)

Dreschkasten

für mittlere Besitzer, verkäuflich in Gut Tillwalde bei Bahnhof Raudnitz Wpr.
Die Gutsverwaltung.

Guts- und Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Casse zu höchsten Preisen

Koch & Wolff Nchfl.
Butter-Gross-Handlung
Berlin C, Molkenmarkt 6.

Butter

von Molkereien u. Gütern kauft gegen sofortige Kasse die (4489)
Butter-Großhandlung **Paul Hiller, Berlin W.,** Potsdamerstraße 89.

Pferdezuchtverein Roggenhausen.

Dragoman

brauner Hengst, gezogen von Herrn von Simpson-Georgenburg deckt für **16 Mk. incl. Stallgeld.**

Der Stationshalter von Kries.

Geldverkehr.

Unmittelbar nach der Landschaft werd. auf ein Rittergut im Graudenzer Kreise, Größe 800 Morgen, nur I. u. II. Kl., mit herrschaftl. Gebäuden und Park, Dampfmolkerei

45000 Mark

zu 4½ pCt. zum 1. Oktober gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7652 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

3000 und 5000 Mark

zur 1. Stelle resp. hinter Landschaft à 5% sind auch getheilt zu vergeben.
(7586) H. Gabriel, Tabakstraße 9.

Hypothekendarlehn gesucht

Auf eine Besitzung in der Nähe von Graudenz, 165 Morgen groß, nur guter Boden, neues herrschaftliches Wohnhaus Stall, Futterscheune und Scheune, alles fast neu, suche ich bis zum 1. Oktober d. Js. ein festes Hypothekendarlehn zu 4½ pCt. zur 1. Stelle. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Nr. 7653 in der Expedition des Geselligen niederlegen. — Gebraucht werden Zweiundzwanzigtausend Fünfhundert Mark.

9000 Mark

auf sichere Hypothek zu cediren gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7802 durch die Exped. des Ges. erb.

Viehverkäufe.

Eine braune Stute

10jähr. 5'3" groß steht zum Verkauf b. **Grünenberg, Grabowitz.**

Ein

Reitpferd

schwarzbraune Stute, 1,66 m groß, für 400 Mark zu verkaufen. Adr. erbeten unt. **9235** a. d. Danz. Ztg., Danzig.

Ein brauner

Wallach

von vorneh. Aeußern, 5' 5", vollständ. truppenfromm, als Kommandeurpferd geeignet, zum Verkauf. Zu besichtigen vom 14.—23. d. Mts auf dem Schießplatz Gruppe. (7766

Da ich meine Schäferei aufgebe habe als (7816

Zuchtschafe:

200 Rambouillet-Mutterschafe, 3—4jährig,
40 Rambouillet-Mutterschafe, vorjährige vom Januar 1891,
160 Rambouillet, diesj. Lämmer,
theilweise sofort auch später abzugeben.

Wenilawski, Gajowken, per Soldau Opr.

---

100 Stück gesunde

Schafe

(Hammel u. Mütter) theils schlachtbar, zur Zucht geeignet od. 100 Stck. diesjährig. Lämmer, sehr gut entwickelt, verkauft Schadau per Graudenz.

---

3 fette Schweine

verkauft Kerber, Kulm. Roßgarten.

Sechs junge **Bernhardiner Hunde** und **Neufundländer** à 6 Mark zum Verkauf. J. Feise, Tuscherdamm 1c.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Hauslehrer, sem. mus. fr. Spr. ev. empf. Lehrerw. **Friese,** hier Unthstr. 5.

---

1 acad. geb. Lehrer sucht eine **Hauslehrerstelle.** Näheres unter d. Adresse **A. N.** postlagernd Maldeuten. (7751

Als Buchhalter, Rendant, Rechnungsführer suche p. 1. Okt. a. größ. Gute dauernde Stllg. Bin Landw., 29 J. alt, evgl., unverh., 3 J. in hies. Stell., b. intens. Betr. m. Saat- u. Zuchtviehgesch. Kaufm. Kurs. abs., mit einf., dopp. Buchf., Kassenwes., Corresp., Polizeisach., sow. all. bzgl. Arb. vertr., sol., kautionsf., best. Ref. Off. unt. Nr. 7820 d. d. Exp. d. Geselligen erb.

Buchhalter

33 J., verh., ev. Relig., seit 8½ Jahren erste Kraft einer großen Sprit-Fabrik und Destillation Westpr., sucht per 1. Okt. ev. a. früher anderw. Stellung. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7345 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Inspektor.

S. v. 1. Okt. d. Js. Stell. als alleiniger od. Vorw.-Insp.; b. verh., kleine Famil., auf Wunsch übernimmt d. Frau d. Meierei. Gefl. Off. unt. **N. N.** Schloßstraße 20 Insterburg erbeten.

Ein verheiratheter, kinderloser

Obergärtner

der bis jetzt in den größten Städten gearbeitet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. sogleich oder 1. Oktober dauernde Stellung. Alter 27 Jahre. Am liebsten auf einem großen Gute. Gleichzeitig sei noch bemerkt, daß die **Frau** in der feinen Küche ausgebildet ist. Offerten u. Nr. 7737 an die Exped. des Ges. erb.

Ich habe sehr tüchtige **verheirathete und unverheirathete** (7824)

Inspektoren

an der Hand und bitte um Meldungen.
M. Radke, Dyck Westpr.

Ein äußerst tüchtiger

Landwirth

aus alter Adelsfamilie Ostpreußens, stattliche Erscheinung, Ende der Zwanziger, Kavalier und Landmann durch und durch, zehn Jahre nur auf großen Gütern Ost- und Westpreußens gew., mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen, momentan in ungek. Stell. als selbstst. Verwalter eines Gutes von 1500 Mrg. in Opr., **sucht eine Stelle als Administrator oder erster Inspektor** auf einer größ. Begüterung, die er eventuell käuflich erwerben könnte. Offerten mit Angabe des Gehalts und der Größe des Gutes unter Nr. 7102 an die Exped. des Ges. erbeten.

Gesucht zum Oktober Stellung **als Hauslehrer** oder an einer Privatschule. Gefl. Angebote an Predigtamtskandidat Otto, Stargard in Pom., Bahnhofstr. 12

Ein verh. Gärtner (Jäger)

26 J. alt, sucht Stellung von sofort oder später. Bisher in ungekünd. Stellung. Gefl. Offerten unter **Z. N. N.** postlagernd Brechlau. (7662)

Ein junger Materialist, gestützt a. glänz. Zeugn., poln. Sprache m., sucht Stell. sof. oder später. Offerten erbittet unter **10** postl. Münsterberg Ostpr.

Ich suche zum 1. Oktober eine anderweitige dauernde Stellung (5478)

als verheiratheter Diener.

Th. Switalski, Schloß Laskowitz Wp.

Ein junger Mann

25 Jahre alt, Materialist, mit Hotel- u. Schankgeschäft vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 15. Juli resp. 1. August Stellung. Gefl. Offerten unter **B 67** postlagernd Posen erbeten.

Suche Stellung

sofort direkt unterm Prinzipal od. als **Hofverw.** bin 23 Jahre alt Ackerbauschule absolviert. Gute Zeugnisse zur Seite. postl. **K. V.** Schönsee.

Stellenvermittelung

für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.

2000 bis 2500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter B. 404 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Welches
Landraths-Amt
möchte einen früh. Lehrer m. gut. Handschrift in Beschäftigung nehmen? Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7739 durch die Exped. des Geselligen erb.

E. Schulz, Danzig,
Fleischergasse 5,
Kaufm. Plazirungsgesch., gegr. 1860, l. stets für seine umfangr. u. conl. Kund schaft nach alt bewährter Methode bezügl Moralität und Leistungsfähigkeit nur gediegene Kräfte l. Größe. Zunächst erbitte Zeugn.-Copie u., wenn mögl., auch Photographie. Provisionszahlung unmittelbar bei Engagement. Lehrlinge suche stets in größerer Auswahl. (9647)

Die Wirthsstelle in Tittlewo ist besetzt.

Eine gut eingeführte Lebensversicherung mit sehr günstigen Tarifen sucht für Graudenz
einen tüchtigen Agenten.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 7492 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche einen tüchtigen, erfahrenen, der polnischen Sprache mächtigen
Bureauvorsteher
per 1. August cr. Nur Meldungen mit Zeugnissen aus neuerer Zeit und Gehaltsangabe werden berücksichtigt.
Wronka, Rechtsanwalt u. Notar,
(7639) Soldau Opr.

Einen tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, sowie (7698)
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht für sein Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft per 1. August
A. Sommerfeld, Mewe.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißkopien beizufügen.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (7710)
jungen Mann
der deutsch und polnisch spricht.
J. Lindenberg Nachfl.,
Colonial- und Destillationsgeschäft,
Inowrazlaw.

Für ein Colonialw. u. Destill.-Gesch. suche ich p. sof. od. 1. Aug. **1 jünger. u. 1 tücht. Commis.** Offert. m. Phot. erbittet Albert Rosin, Culm.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen (7300)
jüngeren Commis oder Volontär
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Ebenso auch
einen Lehrling.
B. M. Bernstein's Sohn,
Neumark Westpr.

Ich suche zum möglichst sofortigen Antritt einen jungen (7622
Commis
beider Landessprachen mächtig für mein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft
Wilhelm Krueger, Gnesen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 15. August cr. einen
Commis
flotten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopien erbeten.
Hermann Leiser, Culm.

Ein Materialist
tüchtiger Expedient, nicht unter 20 J. suche ich für eine Militärkantine als Verkäufer zum 25. d. M. Zeugnißabschriften nebst Photographie erbeten. Nast, Bromberg, Karlstraße Nr. 7, Kaserne. (7416)

Suche per 1. August einen evangelischen, tüchtigen (6357)
Materialisten
zugleich Destillateur. Polnische Spr. erwünscht. Georg Jacoby, Skurz.

Zum sofortigen Antritt suche einen
tüchtigen Gehilfen oder starken Lehrling
der sich aller vorkommenden Arbeit unterzieht. Dampfmolkerei Zalesie (7765) bei Exin.

1 Uhrmacher-
Gehilfen, sauberen und selbstständigen Arbeiter sucht Otto Haebel, Uhrmacher, Lyck Ostpr.

Malergehilfen
(selbstständige Arbeiter), können von sofort eintreten bei E. Dessonneck.

Malergehilfen und ein Lehrling
können sofort eintreten bei
B. Ewert, Graudenz.

Malergehilfen
finden Beschäftigung bei (7835)
G. Guttzeit.

Ein selbstständiger (7329)
Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
E. Karau, Unterthornerstraße 3.

Ein Malergehilfe
kann sofort eintreten bei (7484)
F. Brusiecki, Maler, Briesen Wpr.

Einen Barbiergehilfen
sucht (7470) Reisenauer, Schulitz.

Tischlergesellen erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei (7785)
Witthaus, Tischlermeister,
Marienwerderstr. 33.

Tüchtige
Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei (7700
R. Schreiber, Neustettin.
Civil-Ingenieur.

Ein verheiratheter (7704)
Mahlmüller
der auf Vollgattersägemühlen zu schneiden versteht, kann sich in Bergfriede am Bahnhof Buchwalde melden.

Einen tücht. Müllergesellen
zum sofortigen Antritt sucht (7745)
G. Kirste, Alt-Thorn b. Roßgarten.

40 tüchtige Zimmergesellen
finden zu hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei hiesigen Kasernenbauten. Näheres bei M. Splonskowski, Zimmermeister, Gnesen, Hornstr. 15.

Ein tüchtiger und erfahrener
Zimmerpolier
mit guten Empfehlungen und (7580)
tüchtige Zimmergesellen
finden Arbeit bei
F. Gude, Ragnit Ostpreußen.

Von gleich oder später findet
ein Böttchergeselle
dauernde Beschäftigung auch z. Winter.
J. Kühne, Böttchermeister,
Borchersdorf bei Soldau Ostpr.

Tüchtige Glasergehilfen
sucht für dauernd (7717
C. Teschke, Graudenz.
Reisegeld vergütet.

Ein unverheirathet. Gärtner
findet sogleich Stellung in (7694)
Domaine Steinau bei Tauer.

Conditorgehilfe, der in Pfefferküchlerei Bescheid weiß, findet sofort oder zum 1. August dauernde Stelle bei Jacob Cohn, Exin.

Ein tüchtiger zweiter
Bäckergeselle
erhält von sofort Stellung. (7733)
J. Kalies, Bäckermeister.

2 Stellmach.-Ges. sucht v. sogleich
A. Niedlich, Grabenstr. 22.

Ich suche einen guten (7600
Stellmachergesellen
bei gutem Lohn. Eintritt sofort.
Wollmann, Stellmachermstr., Lonkorcz.

Tüchtige
Mühlsteinarbeiter
können sofort eintreten bei
F. Schmidt,
Mühlstein-Fabrik, Elbing.

Tüchtige Kupferschmiede
mit Brennerei-Arbeiten vertraut, finden dauernde Stellung. (7403
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

Für die Bedienung eines Dampfkessels und vorkommende Reparaturen suche von sofort
einen zuverl. Schmied resp. Schlosser.
W. Berndes, Jllowo Ostpr.

Einen Schmied
sucht zu Martini (7632)
Brauns, Gr. Schönbrück.

1 Gesellen und 1 Lehrling
sucht A. Albrecht, Schmiedemeister,
Marienwerder.

E. Wittwe s. für ihr großes Gut in Westpreußen p. 1. Oktober einen selbstständig wirthschaftenden unverheiratheten **1. Inspektor.** A. Werner, Wirthsch.-Inspekt., Breslau, Schillerstr. 12.

Vom 20. d. Mts. suche einen tüchtigen und zuverlässigen (7618)
Maschinisten
der selbstständig einen Dampfdreschsatz, (Garett Smith-Magdeburg), führen kann, auch zum Lohndrusch.
Dom. Grüneberg bei Lubichow.

Gesucht per 1. August ein erfahrener
Hofbeamter
der mit Amts- und Gutsvorstands-Geschäften vertraut ist. Gehalt 300 M. bei freier Station.
Baiersee bei Gelens Wpr.

Dom. Babalitz bei Lippinken sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen,
gebildeten Inspektor.
Anfangsgehalt 500 Mark und Dienstpferd. Zeugnißabschriften erbeten an (7583) G. Höltzel.

Zum 1. Oktober oder später wird für eine große Wirthschaft bei Danzig mit intensivem Betriebe und starkem Rübenbau (7032)
ein erster unverheirath. Beamter
gesucht. Reflektanten, die sich über ihre Befähigung und Zuverlässigkeit genügend ausweisen können und denen um eine dauernde Stellung zu thun ist, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung ihrer Zeugnisse rc. unter Nr. 7032 an die Expedition des Geselligen wenden.

Für den zur Uebung einberufenen **Inspektor** suche zum 15. Juli einen tüchtigen, zuverlässigen (7764
Vertreter.
Mothalen p. Alt Christburg.
Muntau.

Dom. Kl. Nappern bei Löbau sucht zum 1. August (7320)
einen Inspektor
evangel., der polnischen Sprache mächtig, nicht unter 28 Jahre alt. Anfangsgehalt 400 Mk. Abschrift der Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt werden, einzusenden. Briefmarke verbeten.

Für Gr. Albrechtau wird zum 15. August cr. ein zweiter (7761
Wirthschaftsbeamter
verlangt. Gehalt 300 Mk. Meldungen sind an den Oberinspektor Quade, Finkenstein Wpr. zu richten.

Zu sofort findet ein kräftiger, anspruchsloser, thätiger (7569)
Wirthschafter
Stellung in Adl. Sawadda per Warlubien. Gehalt 180 Mark. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Auf dem Dominium Klukowo b. Flatow wird bei sofortigem Antritt ein
Hofbeamter
gesucht. Gehalt 350 Mark.

Ein solider Wirthschafter
mit mehrjähriger Erfahrung und Energie findet bei 450 Mk. Gehalt Stellung unter Leitung des Herrn vom 15. August cr. in Ganshorn bei Hohenstein Ostpr. (7453)

Ein verh., nüchterner, ordentlicher
Kutscher
findet zu Martini Stellung auf
Dom. Nebden.

4 Männer
und 4 Frauen oder Mädchen
zur Getreide-Ernte in Accord, Antritt sofort, können sich melden bei Unternehmer C. Fitsch,
Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

Unternehmer
mit 20–25 tüchtigen Arbeitskräften — Männer und Mädchen — sucht Ernte- oder andere Arbeit. A. Jwanski, Adl. Liebenau bei Pelplin. (7838)

In Conradstein bei Pr. Stargard findet zu Martini d. Js. (7307)
ein verheiratheter Schäfer
Stellung. (250 Mutterschafe mit Halbblutlämmern).

Verh. Stallschweizer
der das Melken übernimmt, mit (7566)
1 unverh. Unterschweizer
für 35 Kühe und etwa 20 Stck. Jungvieh, werden von mir zum 11. November d. Js. gesucht.
A. Weißermel, Wilhelmsdank, Kreis Strasburg in Wpr.

Steinschläger
zum Kopfsteinschlagen finden für Jahre Beschäftigung bei J. Goetze.

Suche per sofort einen
Lehrling
aus guter Familie, Sonn- und Festtage geschlossen. (7770
Abraham Lipmann, Wronke.
Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaaren.

Lehrlinge
für die Buchdruckerei oder Buchbinderei, sucht gegen freie Station oder Kostgeld
Albrecht's Buchdruckerei,
Stuhm.

Ein Lehrling findet in uns. Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft Stellung. (7750)
Cohn & Co, Neuteich Westpr.

2 Lehrlinge können sofort eintreten bei 7786
E. Lewinsky, Klempnermstr.

Einen Lehrling
sucht H. Reschke, Barbier u. Friseur.

Für mein Colonialwaaren-, Saaten- und Destillationsgeschäft suche von sogleich einen (7823)
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen auch auf meine Kosten zu engagiren.
Ad. Joh. Michaelis, Lessen Wpr.

Ein kräftiger Lehrling
aus anständiger Familie, findet Aufnahme in meiner Kunst- u. Handelsgärtnerei.
Jul. Kukulka, Bromberg.

Für Frauen und Mädchen.

Eine Dame
mit vorzüglichen, langjährigen Zeugnissen sucht Stellung als Hausdame od. als Wirthschafterin im städt. Haushalt. Off. unt. 9246 an die Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Suche für meine Nichte, die am 1. d. Mts. eine einjährige Lehrzeit in einem Galanteriewaaren-Geschäft beendet hat, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle
als Verkäuferin.
W. Schindler, Strasburg.

Ein gebildetes, junges Mädchen, in allen Zweigen eines städtischen Haushaltes erfahren, sucht von Mitte August oder später Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. mit Gehaltsangaben unter **C. D.** postlagernd Culmsee erbeten. (7429)

Eine junge anspruchslose Frau mit e. Kinde sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebsten bei einem ält. Ehepaar. Gefl. Off. erbitte unter H. B. postlag. Langfuhr bei Danzig.

Ein Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stellung auf dem Lande auf einem Gute, **eine Kinderfrau** sucht sofort Stellung. Zu erfragen bei der Miethsfrau Kaczorowska, Wasserstr. Nr. 25 in Kulm.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** empfiehlt das Vermiethungs-Bureau Kirchenstraße 7.

Gesellschafterin gesucht.
Für eine junge Dame, Mitte der zwanziger Jahre, welche alleinstehend auf ihrer größeren Besitzung in Westpreuß. wohnt, wird unter sehr günstigen Bedingungen eine durchaus gebildete, im Alter von 40–45 Jahren stehende, bürgerliche Gesellschafterin gesucht. Dieselbe muß mit Musik, französischer Sprache und häuslichen Arbeiten vertraut sein. Gefl. Meldungen nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7772 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zur Beaufsichtigung meiner 4 Kinder im Alter von 9–3½ Jahren suche ich zum 1. August eine gebildete
erfahrene Dame
welche die Schularbeiten beaufsichtigen und den Klavierunterricht ertheilen kann. Meldungen werden briefl. mit Zeugnißabschriften und Photographie unter Aufschrift Nr. 7325 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht per 1. August oder später bei hohem Salair eine (7776)
sehr tüchtige Verkäuferin
zur selbstständigen Leitung e. Spezial-Geschäfts in Strumpfwaaren und Tricotagen, ferner eine
gewandte Verkäuferin
für mein Putz- und Weißwaarengeschäft.
Isidor Rosenthal, Bromberg.

Eine erste, tüchtige und gewandte **Verkäuferin**, welche mit der Strumpfw.- u. Strickgarnbranche genau vertraut ist, kann sich sof. melden. Gehalt bei freier Stat. monatl. 30 Mk. Berliner Engroslager, Graudenz, Marienwerderstr. 2.

Ein gebildetes Mädchen
welches fähig ist, einem sechsjährigen Kinde den ersten Unterricht zu ertheilen und außerdem die feine Küche versteht, kann sich unter Einreichung der Gehaltsansprüche und etwaiger Zeugnisse brieflich unter Nr. 7582 an die Exped. des Ges. melden.

Suche per sofort
eine Wirthin
mosaischer Religion, 40er Jahre, mit guten Zeugnissen, die selbstständig die Wirthschaft auf dem Lande führen kann. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7690 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Verkäuferin
für Ausschank, verbunden mit Materialwaarenverkauf, wird gegen ein Gehalt von 200 Mark zum 1. Oktober eventl. früher gesucht. (7554)
W. Rosteck, Rehdenerstr. 6.

Suche per gleich ein junges
einfaches Mädchen
für mein Colonial- und Schnittwaarengeschäft **als Verkäuferin.** (7711)
Gerhard Griep, Chottschow bei Zelasen Pomm.

Für mein Materialwaarengeschäft suche ich ein tüchtiges (7572)
Ladenmädchen.
Franz Zimmermann,
Neuteich Wpr.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges
zuverl. Wirthschaftsfräulein
das in der feinen Küche, Molkerei (Milchbuttern), Kälber- und Federviehzucht gründlich erfahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an
Frau Ströhmer, Bienau bei Liebemühl Opr.

Eine tüchtige, selbstständige (7621)
Directrice
wünsche vom 1. September d. Js. für mein Putz-Geschäft zu engagiren. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und möglichst Photographie erbeten.
Max Kiewe
Briesen Wpr.

Von gleich oder bald wird für ein größeres Gut in Ostpr. eine selbstständ.
tüchtige Wirthin
bei hohem Gehalt gesucht.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7704 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Zeugnißabschr.

Wirthin gesucht.
Für das Dominium Dreetz bei Appelwerder, Kreis Deutsch Krone, wird eine durchaus erfahrene, gediegene Wirthschafterin in gesetzten Jahren gegen hohes Gehalt und Tantième per sofort oder später gesucht. Dieselbe muß mit dem Laval'schen Separator durchaus vertraut sein und Erfahrungen in der Jungviehund Schweinezucht besitzen. Gefl. Offerten nebst Zeugnissen sind zu richten an F. von Inten, Berlin NW., (7771) Albrechtstraße Nr. 5.

Eine Wirthin
mit guten Zeugnissen, wird zur selbstständigen Führung der Hauswirthschaft in einer Familie mit drei erwachsenen Kindern gesucht (Dienstmädchen da). Eintritt per sofort. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7714 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige, (7387)
selbstständige Wirthin
sucht per sofort bei hohem Lohn
Dander's Hotel, Krojanke.

Ein junges evang. Mädchen
wird zum 15. Juli zur Stütze der Hausfrau gesucht. Familien-Anschluß.
Dom. Jaronty bei Inowrazlaw.

Suche von sofort oder vom 15. d. Mts.
ein junges Mädchen
aus anständig. Familie, welches Lust hat, die Landwirthschaft zu erlernen. Familien-Anschluß. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7576 an die Exped. des Ges. erbeten.

Für sofort eine perfekte
Kochmamsell
für ein erstes Restaurant nach Danzig gesucht. Offerten unter **H. O. Rudolf Mosse Danzig** erbeten.

Aeltere zuverl. Köchin
Mädchen oder Frau ohne Anhang, wird für einen kleineren städtischen Haushalt im Nachbarort von Graudenz bei hohem Gehalt gesucht. Eintritt sofort. Reisekosten erstattet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7565 an die Exped. des Ges. erbeten.

Eine Meierin
die gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich ist, auch das Kälbertränken versteht, findet von gleich Stellung in Plenkitten per Wodigehnen, Kreis Mohrungen.

Fünfzehn Mädchen
zur Ernte gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7707 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Brauchb. Dienstmädchen erhalten gute Stellen für Stadt und Land durch Frau Zacharias, Oberbergstraße 12

Heirathsgesuch.
Ein solider, tüchtiger Landwirth, 34 Jahre alt, wünscht behufs Verheirathung mit einer jungen Dame oder Wittwe mit Vermögen oder Geschäft in Verbindung zu treten. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 77[illegible] durch die Exped. des Geselligen erbet[en].

Ein jung. gebild. Mädch. wünscht [illegible] da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt, recht bald, am liebsten mit einem Beamten zu verheirathen. Vermögen Nebensache. Photogr. u. Ang. näheren Verhältn. u. Chiffre 202 Culm postl[agernd].

Den geehrten Besitzern von Lessen und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in **Lessen** eine

Seilerwerkstatt

eingerichtet habe. Wohnung bei Herrn Nachemstein. Verkauf meines Fabrikats im Hause. Um geneigte Aufträge bitte, indem ich reelle Bedienung und billige Preise zusichere. (7822)

Hochachtungsvoll ergebenst

Otto Miretzki, Seilermeister.

Der Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts biet. Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen bei (7177)

Wilh. Schnibbe & Co.

Fischfang-Netze

von Hanf mit 3 Bügeln große 86 cm hoch, per Dtzd. 9 Mk., per Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch per Dtzd. 6,75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch per Dtzd. 5,60 Mk., per Stück 50 Pf. Aalreusen von Weiden per Stück 80 Pf. Fischsäcke mit 2 und 1 Flügel, Zugnetze Staacknetze, sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (6569

H. Haase in Mewe Westpr.

H. Kolmsee,

Elbing, vorm. Altrichter,

empfiehlt alle

Orchester-Instrumente

sowie die großartigste Neuheit in

Ziehharmonikas

welches alles bisher dagewesene in den Schatten stellt, zu den

billigsten Preisen.

NB. Ein neues **Pianino**, nußbaum, kreuzsaitig, sehr fein im Ton, a 400 Mark zu verkaufen.

Tapeten

von 10 Pfg. per Rolle, Borte von 1 Pfg. per Meter, Tapete Jahrgang 1891 zum Selbstkostenpreise, Tapeten Jahrgänge 1887 bis 1890 50 pCt. unter dem Selbstkostenpreise.

Große Auswahl in den neuesten Artikeln. **Tapeten und Borten** giebt es in solcher Eleganz für so billige Preise nur im Westpreuß. Tapeten-Versand-Geschäft von

H. Schoenberg in Konitz,

Tapeten-Fabrik. (2437)



E. Teschner's Milchentkeimer macht die Milch keimfrei! Daher stets gesunde Kindermilch

Überkochen der Milch unmöglich.

in Weißblech . . . . 60 ₰, Porzellan oder Emaille 80 ₰, incl. Verpackung und Gebrauchsanw.

Zu haben in allen Haus- u. Küchenmagaz. Eisenwaaren- u. Porzellanhandlungen. Nach Orten ohne Niederlage sende direct franco 1 Milchschützer in Carton für Mk. 1.

Alleiniger Fabrikant u. Patent Inhaber. E. Teschner, Berlin S. Schleiermacherstr. 2 B.

Der „Milchentkeimer" ist von Dr. C. Bischoff, vereid. Chemiker und Sachverständiger bei den Königl. Gerichten und dem Polizeipräsidium Berlin, geprüft und als vorzüglich für den Gebrauch anerkannt worden. (6888)

Holzkohlen

haben wir von unserer Köhlerei in Westpreußen waggonweise abzugeben

D. Cohn jr. & Co.,

Berlin, Schlesischer Güterbahnhof.

Die Obstgärten

von Dom. Rehden und Seehausen sollen **Sonntag, den 17. d. Mts.** verpachtet werden. (7649

Ein Klavier, Tafelform, billig zu ermiethen od. z. verkaufen Salzstr. 3.

Königsberger Ausstellung 1892:

Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für Schutzvorrichtungen.

ADALBERT SCHMIDT

OSTERODE & ALLENSTEIN

empfiehlt zur Saison:

Spiral- Trommel- Dampf-Dresch-Garnituren.



Vorzüge

vor allen anderen Systemen:

Grösste Leistung, absoluter Reindrusch, marktfertige Reinigung, geringster Kraftverbrauch.

Eines der vielen glänzenden Zeugnisse:

Herr Rittergutsbesitzer von Mentz auf Kl. Baudtken p. Marienwerder Wpr. schreibt unterm 22. März d. J.:

Theile mit, daß ich mit dem gelieferten Spiraltrommel-Dampfdreschsatz sehr zufrieden bin.

Die Lokomobile arbeitet sehr gleichmäßig und braucht wenig Feuerung. Der Dreschkasten mit Spiraltrommel ist sehr gut. Die Maschine schafft viel, liefert vollkommen marktfertiges Getreide, drischt sehr rein, ohne die Körner zu zerschlagen.

Ich kann somit Ihr Fabrikat Jedem auf's Wärmste empfehlen.

Kataloge und Preislisten gratis.

Wiederverkäufer gesucht.

Gelegenheitskauf.

1 Partie 4/4 gute Waare,
circa 1½ Schock 6/4
1½ Schock 5/4
10 cbm 8/4 (7762)
8 cbm 10/4

12 cbm besäumte Bohlen

billig abzugeben.

H. Albrecht,

Bromberg, Gammstraße 19.

Bestes Fensterglas

offerirt billig (7718

C. Teschke, Graudenz.

Geräucherten Rückenspeck

(fett und groß), offerirt bei größerer Entnahme zu sehr billigen Preisen.

F. Lehmann, Neumark Wpr.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.

Ein kleines Grundstück

von 21 Morgen pr., in der Marienwerder Niederung, mit guten Gebäuden und tragbarem Obstgarten, ist zu verk. Gefl. Anfr. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 7596 d. die Exped. des Geselligen erbet.

Meine Besitzung

in Massanken b. Rehden beabsichtige ich in beliebigen Parzellen zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf

Sonntag, den 17. Juli 1892, Nachmittags 5 Uhr

an Ort und Stelle anberaume. Etwaige Kaufbedingungen können jeden Tag vorher bei mir eingesehen werden.

Carl Golski.

Verkaufe sofort mein (7746)

Grundstück

144 Morgen, mittl. Boden, 60 Mrg. mit Roggen besät, 40 Mrg. Sommerkorn, für 500 Thlr. großes Holz darauf, 20 Mrg. Torfwiese, 4 gute Gebäude mit todt. u. lebendem Inventar. Preis 3500 Thlr.

Fr. Mausolf, Christfelde bei Schlochau.

Zur **Parzellirung u. Rentenguts-eintheilung** geeignete (7744)

Güter und Grundstücke

werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet C. Pietrykowski, Thorn.

Ein **Haus** mit eingerichteter Bäckerei zu verkaufen. Näheres bei (7507)

Frau Hirsch, Kirchenstraße 7.

Infolge Ablebens des Inhabers ist eine aus gutem Boden bestehende

Gärtnerei

eventl. sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Dieselbe ist ertragbringend und kann empfohlen werden. Näheres zu erfahren bei

Frau Wandrey, Wreschen.

Mein Gut

404 Morgen, durchweg Boden I. Klasse, im Kreise Graudenz, nahe Stadt, Chaussee, Bahn und Zuckerfabrik, will ich Krankheits halber bei 7—8000 Thlr. Anzahlung sehr preiswerth verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7564 an die Expedition des Geselligen senden.

Ich bin Willens, mein

Gut Opuckelmühle

belegen an einer lebhaften Landstraße, von Ortelsburg 2 Meilen entfernt, bestehend aus 328 Morgen Land, incl. 50 Morgen Wiese, **einer Krugwirthschaft, Mühle** mit zwei Gängen und dauerndem Quellwasser, allem lebenden und todten Inventarium und vorhandener Aussaat zur diesjährigen Ernte zu verkaufen. Kaufpreis 19500 Mark. Nähere Beding. schriftlich durch Kaufm. H. Lottermoser, Ortelsburg zu erfordern.

Ein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft

in einer Stadt mit guter Umgegend wird zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7661 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein Gut

für sich gelegen, 1 Kilometer vom Bahnhof, Westpreußen, gute Gegend, 350 Morgen, mit 50 Morgen Wiesen, bester Roggen- und Kleeboden, Wirthschaft in bestem Zuge, gute Gebäude, volles und gutes Inventar, nur eine feste Hypothek, ist sehr billig wegen Todesfall des Besitzers sogleich mit guter Ernte zu verkaufen. Anzahlung 7—9000 Mark.

Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7713 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Günstige Pachtung!

Verpachte von sogleich meine **Kunst- und Handelsgärtnerei.** Der Garten ist ca. 5 Mrg. groß, zur Uebernahme ca. 4—500 Mk. erforderlich. Einzige Gärtnerei der Stadt. Der ganze Garten ist bestellt. Es können sich Verh. sow. auch Unverheirathete melden. Gefl. Offerten sind zu richten an

Ad. Splittegarb, Neumark Wpr.

Ein selbstständiges Gut

ca. 400 Mrg. g. Weiz.- u. Roggenbod., alles kleefäh., incl. 120 Mg. 2schn. Wiesen, Gebäude fast durchweg massiv, neu. Wohnh., herrschaftl., Invent. gut, ist wegen Absterben des Besitzers und Krankheit der Besitzerin sehr billig für 57000 Mk., mit 15—20000 Mk. Anz., zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.

Mein Grundstück

in der Nähe des Marktes an der Hauptstraße gelegen, mit guter Auffahrt und schönem Garten, worin seit 20 Jahren ein Material-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft betrieben ist, beabsichtige ich wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts zu verkaufen. (7053)

Wilh. Wiebe, Wormditt.

Eine gangbare Ziegelei

dicht am fahrbaren Wasser gelegen, ist an einen kautionsfähigen Pächter von sofort oder auch später zu verpachten. Meldungen nimmt entgegen (7736)

A. Groß, Gutsverwalter auf Goldsberg bei Liebemühl.

Ich beabsichtige mein (7740)

Wohnhaus

in Löbau Wpr., Danzigerstraße, nebst einer **Stellmacherwerkstätte** u. einer Menge Nutzholz, von sogleich entweder zu vermiethen oder zu verkaufen. Bemerke, daß in Löbau nur ein Stellmacher wohnhaft ist, daher es wünschenswerth wäre, wenn noch ein zweiter sich hier niederlassen würde.

Constancia Klarowska, Löbau.

Haus

in Culm, Graudenzerstr. gelegen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Ausk. Graudenz, Kirchenstraße 15, im Laden. (5924

Ein isolirtes

Gasthaus

mit 20 Mrg. Acker kostet 14000 Mark, Anzahlung 3000 Mk.

Zwei Gasthäuser

in der Stadt für 8500 Thlr., Anzahl. 9000 Mark. Monatlicher Umsatz ca. 1500 Mark. Wohnungsmiethe 210 Mk. zu verkaufen durch (7692

J. Pauls, Marienburg.

Ein Materialgeschäft

mit voller Confession, oder ein **Restaurant** wird in einer Stadt zu pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. **7741** durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ziegelei-Verkauf.

Unsere in vollem Betriebe befindliche, in Zlotterie an der Drewenz gelegene

Ringofen-Ziegelei

mit Dampfbetrieb beabsichtigen wir unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.

Diesbezügliche Anfragen erbitten wir an unsere Adresse nach **Thorn.**

Houtermans & Walter.

Ich bin Willens, meine seit 20 Jahr. mit guter Kundschaft betriebene

Bäckerei

sofort **billig** zu verpachten. (7666)

A. Kasüschke, Pr. Friedland.

Eine seit 50 Jahren bestehende

Bäckerei

in guter Lage **Thorns** ist von sofort zu verpachten eventl. zu verkaufen.

Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7742 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Restaurant I. Ranges

(seit 50 Jahren bestehend)

im Centrum Königsberg i. Pr., am Schloßteich, a. belebt. Stelle d. Stadt gel., m. Garten u. Kegelb., Concertsaal u. div. Vereinszimmern, ist Umstände halber **sofort** abzugeben. Zur Uebernahme ca. 6000 Mk. erforderl. Off. sub **O. 4058** beförd. die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine Gastwirthschaft

alleinige im großen ev. Kirchdorfe, m. 10 Mrg. besten Ackers, wegen Aufgabe sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. 6000 Mk. Auskunft ertheilt

Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

Ein

Niederungsgrundstück

in Brattwin, früher Stobbe gehörig, 5 Kilom. von Graudenz, an der Chaussee, ca. 11 Morgen groß, Wohnhaus fast neu, soll wegen Todesfall mit sämmtl. todtem und lebendem Inventarium und voller Ernte schleunigst für 2600 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. (7730)

L. Hube, Brattwin bei Graudenz.

Gastwirthschaft

in Lautenburg bin beauftragt zu verkaufen. Preis 6000 Mk., Anzahlung gering. v. Sarnowski, Hotelier in Gorzno.

Parzellirungs-Anzeige.

Die dem Gutsbesitzer Herrn **Friedemann in Jungen** gehörige **Besitzung**, hart an der Chaussee, ½ Meile von Schwetz belegen, bestehend aus ca. 300 Morgen, nahezu alles Weizenboden, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr gutem todten und lebenden Inventar und der ganzen Erndte, soll im Ganzen oder in Theilen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Landschaft 27000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Beim Hauptgrundstück können 100 Morgen, auch mehr, ganz nach Belieben der Käufer, verbleiben.

Donnerstag, den 14. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab,

werde ich im Gasthause des Herrn Witt in Jungen zur näheren Besprechung anwesend sein. (7334)

Neuenburg Wpr., im Juli 1892.

L. Jacoby.

Das

Rittergut Petersdorf

2600 Morgen groß, dicht an den Kreisgrenzen Graudenz, Rosenberg und Löbau, an zwei Eisenbahnen u. überall Chausseen gelegen, kommt am

Donnerstag, den 21. Juli,

Morgens 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu **Neumark Westpr.** zur Zwangsversteigerung.

Die herrschaftliche Besitzung hat sehr guten Boden, Saaten stehen großartig schön, ist ein

Brennerei-Gut, hat großes Contingent zu 50 er, Hypotheken Landschaft und können Liebhaber sehr gut kaufen, worauf ein Gutsbesitzer aufmerksam macht. (7778)

Umständehalber ist ein gutes

Gasthaus

nahe Thorn, alles neu, zu verkaufen. Kaufpreis 15000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft durch (7775

Schittenhelm, Mocker.

Ein Rentenrestgut

von ca. 200 Mrg. im besten Theile der Danziger Niederung mit hochfeinen Gebäuden für einen soliden Preis bei ca. 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hyp. nur zu 4%. Inventar kann mit übernommen werden. Auskunft ertheilt

Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

Verkaufe Familienverhältnisse wegen billig

mein Gut

mit 240 Morgen, sehr guter Acker mit vorzüglicher Erndte, ¼ Meile von der Bahn Kostschin. (7268)

Brustmann, Czerleinko b. Kostschin.

Wegen Auseinandersetzung ist ein

Grundstück

in **Bartenstein Ostpr.,** zu jedem Geschäfte geeignet, **billig zu verkaufen.** Näheres durch **Gehrmann, Bahnhof Hardenberg Westpr.** (6768)

Grundstücks-Verkauf.

Mein Grundstück in Rastenburg, bestehend aus einer großen herrschaftlichen Wohnung in schöner Lage, mit Stallungen, Gebäuden, neu und massiv, Obst-, Blumen-, Gemüse-Garten und Kartoffelacker, gepflastertem Hof mit Pumpe, will ich für den billigen Preis von 13000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten an A. Gawlick, Fischereipächter, Nemlims bei Bischofsburg Ostpr. (6769)

In einer Gymnasialstadt ist ein feines

Restaurant

nebst Drogenhandlung billig z. verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7340 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche ein Gut

Westpr., selbstständ., 400—1000 Mrg., feste Hypoth., nahe Stadt u. Bahn, Rentengut nicht ausgeschlossen, zu kaufen und bitte Offerten nebst genauester Beschreibung u. Angabe des Grundsteuerreinertrages briefl. mit Aufschr. Nr. 500 postl. Braunsberg Opr. einzusenden.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 159.

Graudenz, Sonntag] [10. Juli 1892.

25. Forts.] **Verlorenes Spiel.** [Nachdr. verb.

Roman von Albert Münzenthal.

Herr von Zell, der bald nach Eintritt des Dieners aus dem Nebenzimmer erschien, ging mit raschen Schritten auf Josef zu. Sein geübtes Auge hatte in dem Bevollmächtigten sofort einen aus der Dienerschaft des Barons erkannt.

„Herr Baron Reinhard von Reinau sendet Sie?“

„Jawohl.“

„Mit welchem Auftrage?“

„Gegen Uebergabe des geforderten Lohnes die Adresse des hinterbliebenen Sohnes der Baronin von Reinau in Empfang zu nehmen.“

„Das ist richtig.“ Karsten hatte alles vorbereitet. Er überreichte ein verschlossenes Couvert.

„Hierin befindet sich die Angabe alles nöthigen!“

Josef betrachtete mißtrauisch das verschlossene Couvert.

Karsten lächelte.

„Oeffnen Sie es nur, Ihr Herr kommt schneller zum Ziele, Sie können den verlorenen Sohn ohne weiteres aufsuchen und eventuell mitnehmen. — So,“ fuhr Karsten fort, indem er mit raschem Griff das Couvert aufriß, „damit Sie Sich keine Scrupeln machen, lesen Sie nur!“

Josef las: „Harry Harden bei Herrn Professor Deinhardt, Promenadenweg 8.“

„Und das hat alles seine Richtigkeit?“ sprach er dann, sich erinnernd, daß es sich möglicherweise doch um einen Betrug handeln könnte.

„Sparen Sie Sich jedes Wort!“ fiel ihm Karsten unwirsch in die Rede, „thun Sie nur Ihre Schuldigkeit!“

Josef zählte bedächtig die vorher geordneten Banknoten auf einen nahen Tisch.

Karsten's Augen glitten funkelnd über die Papiere hin: nun war er am Ziele.

„Das ist in der Ordnung!“ sagte er hierauf, die Scheine zusammenschiebend, „und nun noch die ehrenwörtliche Verpflichtung!“

Nur widerstrebend gab der Alte das werthvolle Papier. Daß Schlechtigkeit und Hinterlist noch eine solche Belohnung finden sollte! — Gab es denn keine himmlische Gerechtigkeit mehr?

„Segen wird's Ihnen nicht bringen!“ sagte er, sich zum Gehen anschickend.

Karsten lachte laut und höhnisch.

„Sparen Sie Sich Ihre Predigt, Alter! Wer sagt Ihnen denn, daß ich das Geld nicht verdiente? Ich bin in Verlegenheit und verkaufe, was mich der Zufall hat finden lassen. Voilà tout! Ah, Sie verstehen das nicht, Pardon!“

Damit winkte er herablassend mit der Hand, und Josef entfernte sich.

Vor dem Hause stehend, betrachtete er noch einmal die Adresse.

Hier in der Stadt also! Sollte er sofort dorthin und — aber er hatte keinen Auftrag dazu. Und überdies, wenn er, wie es wohl zu hoffen war, wirklich den Sohn seines Herrn fand, in diesem einfachen Wagen, einer sogenannten Beamtenkutsche, konnte er den jungen gnädigen Herrn doch nicht nach Schloß Reinau fahren lassen!

Nach einigem Ueberlegen aber ließ er doch den Kutscher den Weg nach der Wohnung des Professors einschlagen. Die Erinnerung an die große Ungeduld seines kranken Herrn daheim hatte ihm über alle Bedenken hinweggeholfen. Dort herrschte bei allen, die in das Geheimniß des jungen Künstlers eingeweiht waren, schon seit gestern, seit Harry von Karsten zurückgekehrt war, eine unbeschreibliche Aufregung.

Das alte Pflegeelternpaar Harry's mußte seine Abreise aufschieben; Mutter Susanne vergoß viel Thränen; sie hätte es geahnt, daß sie's noch erleben würde, wie sie im Alter ohne Harry leben müßten. Und heute schon konnte sich alles entscheiden!

Die drei befanden sich in dem Zimmer, das der Professor seinem Besuch als Logirstübchen zugewiesen hatte. Das Gespräch drehte sich immer um dasselbe unerschöpfliche Thema. Hundert Vermuthungen wurden ausgesprochen. Friedel erinnerte sich an alles, was ihm einst kurz nach dem Tode der Mutter Harry's von jenem räthselhaften Fremden gesagt worden war. Sie überhörten es, daß ein Wagen vor dem Hause vorgefahren war.

Plötzlich klopfte es an die Thür; des Professors weißer Kopf wurde sichtbar.

„Hier treffen Sie den Herrn, den sie suchen!“

Damit hatte er die etwas zögernd eintretende Gestalt des alten Josef rasch ins Zimmer gedrängt, und die Thür schloß sich wieder.

Verlegen, den Hut in der Hand, blickte Josef auf die ihm rasch entgegenschreitende Gestalt Harry's. Dann begann er zu zittern, und aus den ehrlichen Augen stürzten plötzlich helle Thränen die faltigen Wangen hinab.

„Sie sind es, ja, Sie sind es, der Sohn meines gnädigen Herrn!“ schluchzte er, vollständig außer Fassung gerathen, „ich habe Ihre Mutter gekannt, meine gnädige Baronin — „mein Gott, daß ich das noch erlebe!“

Und alles um sich her vergessend, ergriff er die Hand des sprachlos vor Verwunderung vor ihm stehenden jungen Mannes und drückte sie an seine zitternden Lippen.

Harry, aus seiner Erstarrung erwachend, entzog seine Hand rasch dem überglücklichen Alten und rief: „Erklären Sie mir, wer sendet Sie zu mir? Wer ist es, den Sie meinen Vater nennen?“

„Herr Baron Reinhard von Reinau, in dessen Diensten ich stehe,“ erwiderte Josef mit zitternder Stimme und mit verklärtem Blick auf den jungen Mann. „Verzeihen Sie mir, gnädiger Herr, daß ich die schuldige Ehrfurcht Ihnen gegenüber . . .“

Mit ungeduldiger Handbewegung unterbrach Harry die Rede des Alten: „Nichts, nichts, geben Sie mir nur Aufklärung! Wo befindet sich Ihr Herr? Ich will ihn sehen, ich muß ihn sehen, sofort! Wer hat Sie zu mir gewiesen? Wer sagt Ihnen, daß ich derjenige bin, den Sie in mir vermuthen?“

Josef übergab das ihm von Karsten überreichte Couvert und den grauen Kopf schüttelnd, fügte er hinzu, „und wenn auch der Herr von Zell nicht wäre, ich weiß es, daß Sie der Sohn meines Herrn sind, so wahr ich Josef heiße!“

Harry überflog das Papier in seiner Hand.

„Ich muß mich sofort aufmachen,“ wandte er sich dann zurück zu den beiden Alten, die sprachlos vor Erstaunen der kurzen aufregenden Szene beigewohnt hatten, „so lange noch ein leiser Zweifel besteht, so lange ist mein Zustand mir nahezu ein unerträglicher.“

Hoch aufathmend blieb er an dem kleinen Fenster stehen und warf einen raschen Blick hinauf zum Himmel; ein stummes Gebet, daß Gott ihn endlich finden lasse, was sein Herz ersehnte.

Lautes Schluchzen ließ ihn sich umwenden. Mutter Susanne's Fassung war geschwunden; all die aufregenden Stunden, die Angst, den Liebling ihres Herzens zu verlieren — wie sollte sie dies alles glücklich überstehen?

Harry beruhigte sie mit einigen herzlichen Worten, dann aber traf er sofort alle Vorbereitungen, um den alten Diener, der rundweg erklärte, ohne den jungen Herrn dürfe er nicht nach Reinau zurückkommen, zu begleiten.

Friedel erhielt den Auftrag, dem Professor alles mitzutheilen, was nöthig sei, und mit der Versicherung, bald zurückzukehren, verließ er das greise Ehepaar und folgte dem vorausschreitenden Josef.

Die Rührung war indessen bei der alten braven Seele einem gewissen Stolz gewichen. Mit sichtlicher Genugthuung ließ er seinen Blick auf der stolzen, des jungen Mannes haften.

Er öffnete dienstfertig den Schlag, um seinen jungen gnädigen Herrn einsteigen zu lassen. Dieser forderte Josef auf, ebenfalls im Wagen Platz zu nehmen; er schien ja der Vertraute seines Herrn zu sein und er hatte ihn noch mancherlei zu fragen. Doch erst auf die gemessene Weisung Harry's verstand sich Josef zu der in seinen Augen respektwidrigen Erfüllung der Bitte. Dann zogen die Pferde an. In raschem Tempo ging es durch die Straßen und Vorstädte und bald befanden sie sich auf breiter Landstraße.

Nun hob Harry den bis dahin gedankenvoll am Boden haftenden Blick, um ihn zur Seite durch das offene Wagenfenster hinausschweifen zu lassen.

Tiefes Schweigen herrschte, nur der rasche Hufschlag der Pferde und das Rollen der Räder unterbrach die Stille.

Nach halbstündiger Fahrt ging es steil hinab in ein Thal.

„Wie weit ist's noch bis zum Schlosse Reinau?“ fragte Harry den in ehrfurchtsvoller Haltung ihm gegenüber sitzenden Josef.

„Eine gute halbe Stunde,“ antwortete derselbe, „dort unten bei der Brücke sind wir auf unserm Boden,“ fügte er hinzu, zum Fenster hinausweisend auf die uns bekannte, kleine steinerne Brücke im Grunde.

„Sie kannten meine Mutter?“ begann dann Harry wieder nach kurzem Stillschweigen.

Bei Nennung dieses Namens verklärte sich das Gesicht des Alten, und seinem übervollen Herzend folgend, erzählte er von ihr und von seinem Herrn und von dem Glück, dessen einziger Zeuge er gewesen sei, und von dem schrecklichen unerwarteten Ausgange des glücklichen Lebens.

Harry verlor kein Wort von dem allen; hätte noch ein Zweifel in seinem Herzen gewohnt, nach dem, was er hier erfuhr, schwand auch das allerletzte Bedenken. Ja, das war seine Mutter, wie sie der Alte hier mit unbeholfenen Worten begeistert schilderte; und der, dem er entgegenfuhr, das war sein Vater, der schmählich betrogene Gatte der Unglücklichen.

Der Weg führte nun durch einen prächtigen Hochwald; dann lag ein herrliches Thal vor ihnen: ein stattliches Schloß mit Thürmen und Zinnen, umgeben von hohen, uralten Bäumen, zeigte sich.

„Schloß Reinau!“ bemerkte Josef, zum Fenster hinausweisend.

Harry antwortete nicht; kein Wort wurde weiter gewechselt, das Ziel rückte immer näher.

Plötzlich bog der Wagen von der Landstraße ab und lautlos rollte er auf weichem Kieswege unter dem Schatten mächtiger Kastanien rasch dem Portale des unmittelbar vor ihnen sich abhebenden Schlosses zu.

Nun fuhr er in den Schloßhof ein.

Die schnaubenden Pferde standen.

Diener öffneten den Schlag, die erstaunt den fremden Herrn betrachteten, mit welchem Josef gemeinsam gefahren war.

Harry trat rasch in das mit einem herrlichen Arrangement von Orangenbäumen geschmückte Vestibul des Schlosses und folgte dann dem alten Josef, der nach kurzer Wanderung seinen jungen Herrn in ein Vorzimmer führte.

„Um Vergebung,“ wandte er sich zu Harry, „aber der Herr Baron, mein gnädiger Herr ist — hat — der Herr Sanitätsrath hat zu große Aufregung —“

„Schon gut, Josef,“ unterbrach Harry den Alten, „gehen Sie zu Ihrem Herrn und theilen Sie ihm in schonender Weise mit, was mich hierherführt, und hier — diesen Ring und diese Briefe übergeben Sie ihm. Bevor wir uns sehen, muß jeder Zweifel gehoben sein.“

Der Diener entfernte sich.

Aber Harry's Augen sahen nicht die pächtige Ausstattung des Zimmers, in welchem er sich nun allein befand, sein Blick richtete sich durch das hohe Fenster hinaus in die schwankenden Zweige der Platanen, es ward ihm schier zu eng hier, seine Brust hob und senkte sich in höchster Erregung: die nächsten Minuten entschieden über sein ganzes Leben.

Fortsetzung folgt.

Verschiedenes.

— [Ein eigenartiger Meineidsprozeß] ist am Dienstag in Stettin vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gekommen. Im Oktober 1890 suchte der Buchhandlungsreisende Schaller für eine Berliner Handlung Abonnenten auf Brockhaus' Conversationslexikon. Auch den Friseur Preußler in Stettin drängte er, eine Bestellung zu machen, dieser lehnte jedoch ab, stellte aber dem Reisenden frei, später noch einmal anzufragen, und schrieb ihm auf Verlangen Namen und Wohnung auf. Wie erschrak Preußler, als er trotzdem kurze Zeit darauf von der Handlung ein Lexikon übersandt erhielt und als er es als nicht bestellt zurücksandte, auf Abnahme des Werkes verklagt wurde. Sein Erstaunen sollte jedoch noch größer werden, als ihm im Laufe des Prozesses eine mit seinem Namen und seiner Wohnung versehene Bestellkarte vorgezeigt wurde. Da er seiner Sache ganz gewiß war, leistete er einen ihm auferlegten Eid, daß er weder selbst noch ein anderer in seinem Auftrage die Bestellkarte unterschrieben habe. Wegen dieses Eides wurde demnächst die Anklage wegen Meineides gegen ihn erhoben, und er im Dezember 1891 in Untersuchungshaft genommen.

Im ersten Verhandlungstermin wurde durch einen Sachverständigen festgestellt, daß Preußler zweifellos seine Unterschrift selbst geschrieben, er aber trotzdem keinen Meineid geleistet habe, als er beschwor, sie rühre nicht von ihm her. Der Reisende Schaller hatte, als er den Preußler aufforderte, Namen und Adresse aufzuschreiben, diesem sein Notizbuch hingehalten, worin ein Blatt Druckschreibepapier enthalten war, unter welchem die Bestellkarte lag. Auf ein darüber liegendes Blatt schrieb Preußler seinen Namen, der sich durch das Graphitpapier auf die Bestellkarte abdruckte. Man suchte nach dem Reisenden Schaller, aber dieser war nicht aufzufinden, und so mußte Preußler nochmals die Anklagebank betreten. Der Sachverständige wiederholte sein früheres Gutachten, indem er gleichzeitig betonte, daß in letzter Zeit von Reisenden durch dasselbe Manöver systematisch Betrügereien ausgeführt würden und daß das Publikum überaus vorsichtig sein müsse, wenn es zu einer Namensunterschrift aufgefordert werde. Der Gerichtshof erkannte natürlich auf Freisprechung und legte auch die Kosten der Vertheidigung der Staatskasse auf.

— [Brodlose Künste.] Zu den kuriosesten Dingen, die man im nächsten Jahre in Chikago sehen wird, gehören jedenfalls die Bilder, welche ein Ungar hinschicken will. Dieser hat einem Wiener Journalisten seine Kunstschöpfungen, 25 an der Zahl, gezeigt; er trug sie alle in seiner Tasche. Es sind nämlich beispiellos kleine Bilder, darunter eine „Landung des Columbus“ mit siebzehn Figuren, die zusammen eine Fläche wie ein Fingernagel so groß einnehmen; ein Porträt des Kaisers Franz Josef, recht ähnlich, hat er auf das Köpfchen eines Streichholzes gebracht. So reichhaltig seine Ausstellung auch sein wird, viel Platzmiethe wird der Ungar nicht zu zahlen haben.

Briefkasten.

D. P. Zwingen kann ein Bruder den andern nicht, daß er zu seiner Etablierung eine entsprechende Summe beitrage. Nach Ihrem Vertrage lebt der Vater noch, die Mutter ist gestorben und Ihr Nachlaß noch ungetheilt. Großjährigen Erben steht das Recht zu, Theilung zu fordern. Wenn Sie in vorliegendem Falle diesen Weg einschlagen, werden Sie erfahren, ob und in wieweit inzwischen über den Nachlaß verfügt ist.

Nr. 1000. Sie fragen, wer in Streitsachen der Beklagte ist, nun derjenige doch, gegen den die Klage sich richtet. Wenn der Beklagte eine Gegenklage erhebt, so ist derselbe Widerkläger und der Kläger Widerbeklagter.

R. A. 200. 1) Sie wollen sich für Ihre Altersrente ein Abfindungskapital zahlen lassen, um damit nach Amerika zu gehen. Auf dergleichen geht das Gesetz nicht ein. Nur wenn Sie Ausländer und rentenberechtigt wären, würden Sie nach § 14 mit dem 3fachen Betrage der Jahresrente abgefunden werden können, falls Sie Ihren Wohnsitz im deutschen Reiche aufgeben. 2) Ja.

C. S. H. Ohne allen Zweifel ist der Revierförster berechtigt, auch wenn er die Personen, welche die Jagd ausüben, kennt, denselben die Jagdscheine abzufordern und ebenso ist derselbe berechtigt, sein Gewehr bei sich zu führen, wenn er zum Zwecke obiger Amtshandlung sich veranlaßt sieht, einen fremden Jagdbezirk zu betreten.

E. S. Auf Empfehlung von Bankinstituten können wir uns nicht einlassen. Wir müssen Ihnen anheimgeben, ob Sie sich mit der Central-Bodencredit-Gesellschaft in Berlin, der Hypotheken-Aktienbank daselbst oder mit der Danziger Hypothenbank oder wo Sie sonst wollen, in Verbindung setzen wollen.

Nro. 270. Es ist nicht anzunehmen, daß Sie in der freien Verfügung über die erstrittene Forderung nicht bereits durch eine Beschlagnahme gehindert sein sollten. Es hat die Disposition darüber wohl ihre großen Bedenken.

S. C. Duplikate der Kirchenbücher befinden sich bei den Gerichten. Orzichau gehört zum engeren Bezirke von Thorn. Bei dem Amtsgerichte daselbst wird also die Nachforschung nach dem fehlenden Geburtsschein zu beantragen sein, weil das Kirchenbuch verbrannt ist.

Z. D. Nur wenn die Ehefrau in getrennten Gütern lebt, könnte sie die in dem betreffenden Ehevertrage verzeichneten Sachen reklamiren. Wenn sie in Gütergemeinschaft mit dem Manne lebt, ist Nichts zu machen.

W. P. Bei dem Tode des Miethers sind die Erben des letzteren nur noch sechs Monate nach Ablauf des Quartals, in welchem der Erblasser gestorben, an den Vertrag gebunden, vorausgesetzt, daß sie in der gesetzlichen Frist vorher kündigen. Der Vertrag bindet die Erben nur, wenn er ausdrücklich für sie mitgeschlossen worden.

Danziger Produkten-Börse.

Wochen-Bericht.

Sonnabend, den 9. Juli 1892.

Wetter: In dieser Woche war die Witterung recht veränderlich. Sonnenschein wechselte mit trübem Wetter, große Wärme mit kühler Temperatur. Wind wehte von Süden, Nordwesten und Westen. Auch in verflossener Woche ist über das Geschäft in **Weizen an unserem Markte** wenig Neues zu berichten. Die Situation des Marktes ist eine gleiche wie bisher. Unsere größeren Exportmühlen enthalten sich vollständig des Einkaufs von Weizen, da die Preise für Mehl außerordentlich ungünstig sind. Sie beschäftigen bei starker Beschränkung des Betriebes sich nur mit Verarbeitung ihrer Läger. Trotzdem nur die kleineren Mühlen in der Umgegend vereinzelt als Käufer auftreten, so genügten nicht die Zufuhren, sodaß einzelne Parthien vom Speicher gehandelt wurden. Im Preisstande hat sich nichts geändert, und ist der Umsatz auf ca. 300 Tonnen zu schätzen. Zuletzt wurde bezahlt für **inländischen** hellbunt 124/5 Pfd. Mk. 203, weiß 125/6 Pfd. M. 214, 128/9 Pfd. M. 216, Sommer besetzt 127/8 Pfd. und 128 Pfd. M. 200, 132/3 Pfd. M. 203, für **polnischen** verzollt bunt 128/9 Pfd. Mk. 210, weiß 133 Pfd. M. 215, hochbunt 128/9 Pfd. M. 215 per Tonne.

Termine: Juli transit blieb Mk. 165 Gld., Sept.-Okt. zum freien Verkehr blieb Mk. 183 Bf. Mk. 182 Gld., transit Mk. 142 bezahlt, blieb M. 143 Bf. Mk. 142 Gld. Oktbr.-Novbr. transit Mk. 144, Mk. 142 bez., blieb Mk. 143 Bf. Mk. 142 Gld. Gekündigt 00 Tonnen. **Roggen:** Da unsere Läger bei der besseren Frage stark abnehmen, so wurden Inhaber zurückhaltender und verlangten höhere Preise. Es war ihnen daher möglich, in den letzten Tagen bis Mk. 3 höhere Preise herauszuholen. Es sind circa 400 Tonnen umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für **polnischen** verzollt 118 Pfd. und 119/20 Pfd. Mk. 187, 116/7 Pfd. Mk. 186, 113/4 Pfd. und 116 Pfd. Mk. 183, 112/3 Pfd. Mk. 182. Alles per 120 Pfd. per Tonne. **Termine:** Juli inländisch Mk. 186 bez. Juli-August inländisch blieb M. 172 Gld., Septbr.-Oktbr. inländisch Mk. 166½ Mk. 168 bez. Gekündigt 00 Tonnen. **Gerste** ist nur eine Parthie inländische kleine 105 Pfd. Mk. 17[illegible] per Tonne gehandelt. **Hafer** trotz sehr kleiner Zufuhr wenig gefragt. Inländischer erzielte Mk. 143 bis Mk. 146 per Tonne gehandelt. **Erbsen** inländische Koch Mk. 180, Futter Mk. 140, polnische zum Transit Koch Mk. 156 per Tonne bezahlt. **Mais** russischer zum transit Mk. 98, Mk. 97 per Tonne gehandelt. **Leinsaat** russisches Hochfein Mk. 222 per Tonne bezahlt. **Spiritus** ohne Zufuhr. Preise schließen nominell continaentirter loco Mk. 40,50 Bf. per 10000 Liter Prozent.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 10. Juli (4. n. Trinitatis), 8 Uhr Vorm.: kein Gottesdienst. 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann. 4 Uhr Nachm.: Hr. Vicar Muehlradt. Donnerstag, den 14. Juli, 8 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 10. Juli, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Hr. Divisionspfr. Dr. Brandt.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des für die Bureaus des Rathhauses erforderlichen Schreibpapiers (Concept- und Kanzleipapier), soll für 6 Jahre, vom 1. Oktober cr. bis dahin 1898, im Submissionswege vergeben werden.
Die Bedingungen sind im Bureau III des Rathhauses einzusehen.
Proben mit Preisangaben sind bis zum 1. August bei uns einzureichen.
Graudenz, den 6. Juli 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Herren Arbeitgeber werden an die Einzahlung der bis zum 18. Juni cr. rückständigen Kranken-Kassenbeiträge, sowie der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge hierdurch erinnert.
Graudenz, den 4. Juli 1892.
Allgemeine Orts-Kranken-Kasse.
Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir die Arbeitgeber auf, die bis 18. Juni cr. fälligen Beiträge an den Rendanten der Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse Herrn Stern im Geschäftszimmer, Tabakstr. 6, zu zahlen. Die Zahlung muß sofort, spätestens binnen 8 Tagen, erfolgen und zwar während der Dienststunden in den Vormittagen von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonnabende.
Graudenz, den 4. Juli 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In unserer Verwaltung ist eine neue etatsmäßige Magistrats-Secretairs-Stelle sobald als möglich zu besetzen. Gehalt 1200 Mark steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis zum Höchstbetrage von 1500 Mark. Daneben werden 10% des Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß gewährt. (6834)
Bewerber, welche ihre Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung allgemeiner Kommunalsteuer-Krankenkassen-Unfall- und Altersversicherungs-Angelegenheiten, sowie der Polizei- und Standesamts-Sachen nachzuweisen vermögen, wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, der Zeugnisse und eines Gesundheitsattestes
bis zum 15. August cr.
bei uns melden.
Der eventl. definitiven Anstellung hat eine sechsmonatliche Probedienstzeit vorauszugehen, während welcher eine monatliche Entschädigung von 100 Mk. gezahlt wird.
Bei gleicher Befähigung erhalten Civilversorgungsberechtigte den Vorzug.
Pr. Stargard, den 20. Juni 1892.
Der Magistrat.

Ladung.
Der Schiffer Johann Hinz, 58 Jahre alt, katholisch, früher zu Culm wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, den gesetzlichen Vorschriften wegen Entrichtung der Gewerbesteuer entgegen, den Anfang des steuerpflichtigen, stehenden Gewerbes, nämlich das im Inland seit dem Monat September 1888 bis zum 1. Januar 1890 betriebene und fortgesetzte Schiffergewerbe mit dem Oderkahn VIII. 982 zur Besteuerung nicht angezeigt zu haben, vergehen gegen § 17 Ges. vom 3. Juli 1876 und § 14 Gew.-Ord. wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf
den 23. August 1892
Vormittags 9 Uhr
vor das Königl. Schöffengericht zu Culm zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.
Culm, den 22. Juni 1892.
Eichstädt
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ein guter Halbwagen und ein guter, bequemer offener Wagen, sind preiswerth zu verkaufen. (7687) Ernst, Skurz.



Unübertrefflich gegen **Rothlauf** bei **Schweinen.**
Herren L. H. Pietsch & Co., Breslau. Für das uns gesandte Präservativ gegen Rothlauf sage ich Ihnen im Namen des ganzen Vereins besten Dank. Es ist unter dem Schweinebestand der Vereinsmitglieder auch nicht ein Krankheitsfall vorgekommen.
W. Kalbe I, Schweine-Versicherung für Alt- und Neu-Geltow.
Das Pfd. 1 Mk., reicht 34 Tage für 1 Schwein.
Zu haben in **Graudenz**: Fritz Kyser; **Culm**: Otto Peters; **Dtsch. Eylau**: Apoth. R. Böttcher; **Ortelsburg**: Apoth. C. Lepehne; **Löbau**: M. Goldstand's Sohn; **Strasburg Wpr.**: J. v. Pawlowsky & Co.

Victor Mushack, Bankgeschäft
Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.
Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage und Kapital-Verwaltung. | Coulante Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.
Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

Landwirthschaftliches Bankinstitut


Albert Weitz,
Bureau: Berlin W., Nollendorfplatz 7.
Bank- und Vieh-Commissions-Geschäft. (5963)
Etablirt 1880. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Unentgeltliche Reise-Versicherung.
Wer „**Caron's Patent**" Metall-Hosenknöpfe, welche niemals abreissen, an der Hose trägt, ist damit gegen Reise-Unfall versichert.
Alle Knopf-Grossisten und grösseren Schneider führen „Caron's Patent" ausgezeichnet auf all. Weltausstellungen.
Nur ächt, wenn auf der Rückseite gestempelt: „Caron's Patent".
Vergrösserte Ansicht der Rückseite.
Zur Beachtung!
Der öffentliche beeidigte Hamburgische Notar Hermann Stockfleth, Doktor der Rechte, bescheinigt hierdurch, dass die Firma J. M. Caron & Co., B.-Rittershausen, der Wittwe Schwaar hierselbst den Betrag von **Eintausend Mark Baar** in meiner Gegenwart zur Auszahlung gebracht hat, nachdem deren Ehemann am 13. August a. c. durch Eisenbahnunfall ums Leben gekommen ist. Derselbe trug zur Zeit des Unfalls **ächte „Caron's Patent"-Hosenknöpfe.**
Hamburg, den 5. September 1891.

Ostseebad Rügenwaldermünde
Preußen: Provinz Pommern.
E.-St. Königliche Ostbahn. Reisebillets mit sechswöchentlicher Gültigkeitsdauer eingeführt. Günstige klimatische Verhältnisse, reine staubfreie Luft, umfangreiche Parkanlagen unmittelbar am Strande. Zwei größere Seebadeanstalten und zwei Anstalten zur Verabreichung warmer See- und Mineralbäder. Durch die Strandverhältnisse bedingter starker und häufiger Wellenschlag. Sehr gutes Trinkwasser in einem durch Tiefbohrung zu Tage geförderten gelinden alkalischen Säuerling. **Wohnungen in den vorhandenen vier Hotels und in Privathäusern für 50 bis 150 Mk. pr. Monat. Pension einschl. Wohnung für 20 bis 30 Mk. pr. Woche. Stündliche Dampfboot-Verbindung mit der 2 Km. entfernten Stadt Rügenwalde.** Badeärzte die DDr. Haacke, Hellweger und Manke. (2372)
Auskunft und Prospekte ertheilt die Bade-Direction zu Rügenwalde.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc., Baugewerk & Bahnmeister ect. Hon. 7... Vorunterr. frei. Der Vorstand: Dir. Raßke.

Hôtel Cölnischer Hof
Berlin SW.,
Krausenstraße Nr. 48, am Dönhoffsplatz.
Best renommirtes Hotel im Centrum Berlins, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Neu und comfortabel eingerichtet. Zimmer incl. Licht und Bedienung zu 2 Mark.
Pferdebahn-Verbindung nach allen Richtungen.
(2928) Fritz Meier.

Für Schuhmacher!

J. Bekowski,
erste ostpreuß. Schäfte-Fabrik,
Königsberg i. Pr., Klosterstraße Nr. 7.

Carbolineum „Gloria"
Gerüststricke von bestem russischen Hanf oder verzinktem Flusseisendraht,
Taukloben, Locomotiv- oder Wagenwinden
Tauwerk
empfehlen (7617)
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Zur Herbstsaat
offeriren wir unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere
Superphosphate aller Art,
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
vorm. Moritz Milch & Co., Posen.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Versuchsprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken portofrei.
Kurtzig & Segall's Ersparniß-Kaffee,
vorzügl. Kaffee-Ersatz; wohlschmeck., billig, gebrauchsfertig. Probesend. 10 Pfundpack. M. 4,50, 5 Pfundp. M. 2,50. Emball. u. Porto frei.
Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffeesurrogat-Fabrik, Inowrazlaw, Rgbz. Bromberg.
Wiederverk. werd. noch errichtet.

Größtes Tapeten-Versand-Geschäft.
Anerkannt billigste Bezugsquelle.
C. Ehrhardt, Tapetenfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Kleine Musterbücher gratis u. franco. Große Musterkarten franco.

Delikate Matjes-Heringe
empfiehlt (7607)
Ulrich Grün.

Gelben Senf
zur Saat empfiehlt (7487)
Max Meyer, Briesen Wpr.

Große Auktion.
In der Posthalter Gaull'schen Konkurssache werden bei Aufgabe der Posthalterei (7439)
am Sonnabend, den 16. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr ab:
19 sehr gute Postpferde, 5 Spazierwagen (darunter ein Coupe, ein Halbverdeckwagen und ein fast neuer Tafelwagen), **mehrere Postwagen, 2 Arbeitswagen, 3 Schlitten, zahlreiche Pferdegeschirre, sowie Stallutensilien und gebrauchte Postillonsmontirungsstücke**
in Dt. Eylau auf dem Posthaltereigrundstücke an der Osteroder Straße, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Dt. Eylau, im Juli 1892.
Die Konkursverwaltung.



Ein Reitpferd
wird bis nach den Herbstübungen zur Aushülfe als 2. Pferd gesucht. Gefl. Anerbieten unter Angabe des Miethspreises, sowie der näheren Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5931 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich wünsche einige hochtragende
holländer Fersen
oder junge frischmilch. Kühe zu kaufen und bitte um gefällige Offerten. H. Trittel, Schoetzau.

Viehverkäufe.



Braune **Stute**
11 Jahre alt, 5' 6" hoch, durchaus truppenfromm, verkäuflich in Allenstein, Wartenburgerstr. 38. Auskunft ertheilt (7654)
Herr Thierarzt Schimmelpfennig.

In Zajkoven bei Pritschendorf stehen 30—40 Stück 2—3jährige
Stiere
mit guten Formen, 7 bis 8½ Ctr. schwer, zum Verkauf.
Dannehl.

4 junge sprungfähige
Bullen
p. Ctr. mit 28 Mk.,
12 1½jährige
Kammwollböcke
mit schöner Figur, à 60 Mk. und
12 Tausend 5/4zöllige
Drainröhren
verkauft billigst Dom. Heinrichau per Freystadt Wpr. (7039)

7 weidefette Kühe verkäuflich in Kontken per Mieczewo. (6836)



17 **Zugochsen**
u. ca. 20 junge Ochsen
verschiedenen Alters, stehen auf Domaine Posorten bei Allenstein zum Verkauf. Die Ochsen ziehen m. d. Stirn.

Wegen veränderter Zuchtrichtung sind (7691)
5 schöne
Rambouilletböcke
darunter drei einmal gebrauchte abzugeben in
Schönwäldchen,
Post Frögenau Opr.

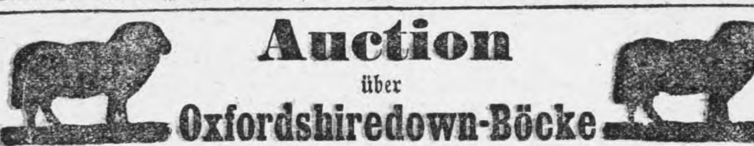
160
Mutterschafe und Hammel
stehen zum Verkauf auf (7705)
Dom. Mittenwalde p. Ostaszewo.

Der Bockverkauf
aus meiner
Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde
beginnt
am 23. Juli, Mittags 1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung Wagen Bahnhof Riesenburg. (6869)
von Puttkamer, Germen, bei Kl. Tromnau Wpr.

Zucht-Schweine.
Yorkshire-Vollblut
„ -Halbblut
Berkshire-Vollblut
„ -Halbblut
Sprungfähige Eber von 100 Mk. an, junge gedeckte Sauen von 120 Mk. an, Ferkel pro Monatsälter 10 M. hat stets abzugeben
Die **Falkenwalder Zuchten** erhielten ausser anderen Preisen den **I. Collections-Preis** auf der diesjährigen Ausstellung in Bremen, sowie die **silb. Medaille nebst Diplom** für eine Zuchtcollection auf der diesjährigen **International. Ausstell. in Wien.**
von Witte,
Dom. Falkenwalde
bei Baerwalde N/M.

Hühnerhund
Farbe braun, im 4. Felde, auch sehr gut auf Enten, billig abzugeben. Doering in Baudutten bei Maldeuten. (7571)

Eine deutsche Dogge
Racerein, Hund, 2 Jahre alt, schwarz, Ohren schön gestutzt, guter Appell und auf den Mann dressirt, billig zu verkaufen oder gegen einen auf Entenjagd brauchbaren Hund zu vertauschen in Klein Ellernitz per Nitzwalde.



Auction
über
Oxfordshiredown-Böcke
und reinblütige holländer Fersen.
Am 12. Juli 1892, Nachmitt. 4 Uhr, findet in
Nielub bei Briesen Westpr.
Auction statt über
ca. 17 Stück Oxfordshiredown-Böcke, 1½ Jahre alt, darunter 7 Stück aus England als Lämmer importirt.
Die Böcke sind mit 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt.
Nach dem Bock-Verkauf findet Auktion statt über
circa 16 Stück reinblütige tragende holländer Fersen.
Auf vorhergehende Anfrage stehen am 12. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Wpr. Wagen zur Abholung bereit. (6008)
Nielub bei Briesen Westpr., im Juni 1892.
von Vogel.

Von Mitte Juli ab habe ich wieder öfters größere Transporte (7312)

Bayrisch. Zugochsen
in meinen Stallungen in Inowrazlaw zum Verkauf. Reflectanten wollen mir ihren Bedarf angeben, damit ich sie rechtzeitig vom Eintreffen der Ochsen in Inowrazlaw benachrichtigen kann.
Moritz Schloss, Halle a/S.

Molkerei-Einrichtungen
für Dampf- und Göpelbetrieb liefern
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Allenstein. (7103

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Sämmtliche medizinische (6842m)
Gummi-Waaren.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28,
Arkonaplatz. — Preisliste gratis.

Ueber **P. Kneifel's**
Haar-Tinktur.
Dieses vorzügliche, zur sicheren Erhaltung und ganz wesentlichen Vermehrung des Haares dienende, ärztlich auf das wärmste empfohlene Kosmeticum (Pomaden u. dergl. sind hierfür ganz nutzlos) ist in **Graudenz** nur echt bei **Fr. Kyser,** Marktpl., in **Marienwerder** bei **P. Schauffler,** am Markt, in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. zu haben. (828)

Haltbarster
Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In $^1/_2$, 1 und $3^1/_2$ Kilo-Dosen.



Schutzmarke.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden,**
begründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in
Graudenz bei **Fritz Kyser; Kulm a. d. W.** b. **J. Rybicki, Bromberg** b. **Dr. Aurel Kratz,**
(6812) Victoria-Drogerie.

An alten offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüre, Salzfluß)
Leidende woll. sich vertrauensvoll wenden an **Apotheker Maass, Muskau,** Schlesien. Prospekte über meine Heilmethode (18jähriger Erfolg) sende gratis. (1561m

---

Königsberg i. Pr.



Muster umgehend franco.

Heu
à Ctr. 2,40 Mk. verkauft (7423)
F. Weiss, Unterthornerstr. 20.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warz wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depôt** in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co. Dresden,** à St. 50 Pf. bei:
Fritz Kyser, Droguerie in Graudenz
Apoth. **Butterlin** in **Lessen.**

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahr. in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bek. **Hausmittel** ist zu 50 Pf. u. 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Anker-Pain-Expeller".**

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl."
Preise: 30 Pf. –, 60 Pf. –, Mk. 1.–, Mk. 2.–.

In **Graudenz:** Fritz Kyser; in **Bromberg:** Dr. Aurel Kratz (Victoria-Drog.), Carl Grosse; in **Freystadt** Westpr.: R. Salewski; in **Kulm:** J. Ribicki; in **Culmsee:** B. von Wolski; in **Lautenburg:** E. Rudkowski; in **Löbau:** H. Ruhbaum, Apoth.; in **Marienwerder:** P. Schauffler, L.-D., Herm. Wiebe; in **Neidenburg:** Adolf Grabowski; in **Neuenburg:** Franz Nelson; in **Neumark** Westpr.: S. H. Landshut; in **Okollo:** W. Strenzke; in **Bischofswerder:** E. Bressmann; in **Ortelsburg:** Otto Reimer; in **Riesenburg:** Fritz Lamperl; in **Rosenberg** Westpr.: Apotheke, Otto Braun; in **Schwetz:** Bruno Boldt; in **Soldau:** C. Retikowski; in **Strasburg** Westpr.: K. Koczwara; in **Thorn:** Adolf Maye. (141)

Otto Ebstein, Berlin W.,
Französische Strasse No. 24.
Spezialität:
Wohnungs-Einrichtungen
Beste und billigste Bezugsquelle.
Arrangement durch eigene Decorateure an Ort u. Stelle.
Umzüge besorge bestens.
Möbeltischlerei. (5706) Polster-Werkstätten.
Spiegel und Gardinen.

Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen
von 2 bis 50 Pferdekräften, (1531)
Hochdruck- und Compound-System.
Dampf-Dresch-Maschinen



in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construktion und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von
Heinrich Lanz,
Mannheim

empfehlen und halten Lager
Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.
Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (7512

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie **die Herstellung alter devastirter Pappdächer** durch **Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,**
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Fetten Speck à Ctr. 58 M.
durchwachsenen à Ctr. 60 „
Schinken à Ctr. 56–85 „
offerirt **Franz Andreas,** Städtischer Verkaufsvermittler, **Berlin,** Central-Markthalle. Boaen 4.

Spezialarzt Dr. med. Meyer
Berlin, Leipzigerstraße 91,
heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell Sprechstunden von 11–2 Vorm., 4–6 Nachm. Auswärts brieflich.



Kinderwagenbazar
Max Brinner, Berlin
Jerusalemerstr. 42, I.
Versandgeschäft.
Großartigst. Auswahl jed. Art, best. Fabrikat, billigste Preise, größtes Lager.
Illustr. Musterb. grat. u. frk.

C. L. Flemming
Klobenstein b. Schwarzenberg i. S.
empf. kleine Leiterwagen f. Kinder u. Erwachsene m. abgedr. Eisenachs. gut beschlag.

25	50	100 Ko. Tragfähigk.
5,50	11,–	16,50 M. pr. St. blau.

Illust. Preislisten gratis! — Fabrik für Wagen und Holzwaaren.

Wäschetrockengestell
praktisch und solid.
Für jeden Haushalt zu empfehlen. Nimmt wenig Platz ein und kann bei Nichtgebrauch leicht zusammengelegt und in jedem kleinen Raum aufbewahrt werden.

In Breiten

70	95	120 cm
5	6	7 M.

per Stück.

Handwagen in 18 Grössen 2–12 Ctr. Tragkraft.
Kinderhobelbänke. — Holzkoffer in 10 Grössen. — Fabrik für Räder, Bürstenhölzer und Holzwaaren. — Preislisten gratis! — Ziehkinderwagen.

Baustückkalk
durch außerordentliche Ergiebigkeit und Fettigkeit sich auszeichnend, worüber Atteste von Königlichen Behörden und Fachleuten vorliegen, auf 2 Gewerbe-Ausstellungen mit
einer Goldenen Medaille,
als ersten Preis,
einer Silbernen Medaille,
als zweiten Preis,
prämiirt, liefern wir in vorzüglicher, bisher unübertroffener Qualität zu billigsten Preisen. (7380)
Michael Levy & Co.,
Kalkwerk Wapienno
bei Bartschin.

Ich empfehle billigst ab Schneidemühle **Kl. Neuguth** und Lagerplatz **Culm** (Wasserstr.) sowie frei Bahnstation alle Arten
Bretter
Bohlen
beschlag. Kantholz
geschnittene Balken
und Kanthölzer
sowie Fußböden
werden nach specieller Angabe schnellstens geliefert. (5887
Ganze Bauten, namentlich Ställe und Scheunen, führe zu den billigsten Preisen aus.
Dampfsäge- u. Hobelwerk
von
A. Meseck, Culm a. W.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Lager von **Gustav Lustig, Berlin,** Prinzenstr. 43 versend. geg. Nachn. (nicht unt. **10 M.**) **garantirt neue vorzügl. füllende Bettfedern,** Pfund 55 Pf., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. Mk. 2,75. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Für Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenleiden, Frauenkrankheiten ꝛc. Mäßige Preise. Prospect frei.
Dr. Kles' Diätet. Heilanstalt
Dresden-N., Bachstraße 8.
Neueste Schrift: **Dr. Kles** Diätetische Kuren, Schroth'sche Kur ꝛc. 8. Aufl. Preis 2 Mk., d. jede Buchh. sowie direct.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm ꝛc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pfg. (4498



Graudenz: Fritz Kyser.
Bromberg: Dr. A. Kratz.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, 14 **Schnittmuster-Beilagen** mit 250 Muster-Vorzeichnungen, 12 **große farbige Modenbilder** mit 80 bis 90 Figuren.
Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postanst. Probe-Nummern grat. u. frco. bei der Expedition, **Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.**
Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Versäumen Sie nicht
die **intereff., illustr.** Preisliste über Bücher gratis zu verlang. (Kreuz-Band.)
Ed. P. Oschmann, Magdeburg

Ein tüchtiger Landwirth sucht sich mit einer reichen Dame zu **verheirathen,** Wittwen nicht ausgeschlossen.
Meldungen mit Photographie und Angabe der Verhältnisse werden brieflich mit Aufschrift 7559 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur schnellen und sicheren Ausführung sämmtlicher (6200)

Zahnreparaturen

als: schmerzloses Zahnziehen, Plombiren, Reinigen und Nervtödten empfiehlt sich

Emil Grün, Bischofswerder Wpr.

Für Zahnleidende!

Schmerzlose Behandlung aller Zahnkrankheiten. Ausziehen schmerzhaft erkrankter Zähne und Wurzeln. Nervtödten, Einsetzen künstlicher, der Natur täuschend nachgeahmter Zähne. Plomben in nur bewährt. Füllungsmaterialien. Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen in 2 bis 3 Stunden. Zahnreinigen und Regulirung schiefstehender Zähne zc. Behandlung äußerst rücksichtsvoll.

O. Gerwinski,
Riesenburg Westpr. (5069)

Aeltestes Brennerei-Lehrinstitut

gegründet von Dr. W. Keller, Berlin 1840. Eintritt für Brenner u. Landwirthe zu jeder Zeit. Brennerei-Revisionen werden billigst ausgeführt. Tüchtige Brenner werden bestens empfohlen. **Dr. W. Keller Böhne, Berlin,** Blumenstraße 46.

Bahnhof Schoensee.

Erstes Westpreußisches Militär-Pädagogium für das Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen und Vorbereitungs-Anstalt für Oberklassen sämmtl. höherer Lehranstalten von Direktor **Dr. Herwig.** Höchste Empfehlungen; beste Lehrkräfte, sicherste Erfolge, Prospekte gratis, Eintritt jederzeit.

Husen'sche Postfachschule,
Danzig, Kassub. Markt 3.
Neuer Kursus 12. Juli. 6 Lehrkräfte.
Telegraphen-Unterricht. Stete Aufsicht.

PATENTE besorgt **JOHN SCHULZ** Maschinen-Techniker. Billige Preise. Langjähr. Erfahrung. Lautenburg Westpr.

Zur Eindeckung von Schindeldächern bei bester Ausführung und 30jähriger Garantie, die Zahlungen nach Uebereinkunft, Lieferung der Schindeln aus hiesigen Waldungen zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich Schindelmeister **Mendel Reif, Zinten** Ostpr. (781

Kleiner & Co., Cottbus
Erdbohrungen. Brunnenbauten, Pumpen- & Wasserleitungsanlagen.

Pianinos. Kreuzsait. v. **380 M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie 4** wöch. **Probesendung.** Fabrik **Stern, Berlin,** Neanderstr. 16.

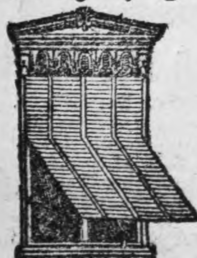
Prima Dachkitt

unübertroffen zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, leicht wie bequem von Jedermann sofort zu handhaben in Kisten à 10 Pfd. z. Postversandt m. M. 3
„ à 25 „ „ Bahnvers. „ „ 6
„franko" jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. (7510
Jeder Sendung liegt Gebrauchsanweisung bei; auf Wunsch liefere diesen vorzüglichen Kitt auch in größeren Gebinden.

Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen-Fabrik.

Für nur **50 Mark** versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmaschinen** mit 2 Schiffchen u. Zubehör. Garantie 3 Jahre. 14täg. Probezeit. Kataloge und Zeugnisse franko.
„Tausende meiner Maschinen im Verkehr." (8680)
Leopold Hanke, Berlin, Karlstraße 19a. Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879. Lieferant deutscher Frauenvereine.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel, Danzig,** Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannten **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskataloge gratis und franco.

---

3 Meter f. blau Cheviot
z. Anzug für 10 Mk. frco. Nachnahme versendet **Carl Schunk,** Burtscheid bei Aachen. 1141)

Dacheindeckungen in Schiefer, Pfannen, Holzcement, und Dachpappe, **Lieferung** und **Verlegung** von **Parquett-** und **Stabfußböden, Asphaltirung** von Fundamenten, Brücken, Straßen, Höfen und Räumen jeder Art übernehmen unter **langjähriger Garantie.** (8361)

Gebr. Pichert,
Thorn, Graudenz, Culmsee.

Wir erlauben uns ergebenst mitzutheilen, dass wir unter der Firma

Orenstein & Koppel, Danzig

eine weitere Zweigniederlassung mit sehr

großem Lager

in **Danzig** eröffnet haben und befindet sich unser Comtoir in Danzig **Fleischergasse No. 9.**

Danzig, den 1. Juli 1892.

Orenstein & Koppel
Feldbahnenfabriken in Berlin u. Dortmund.

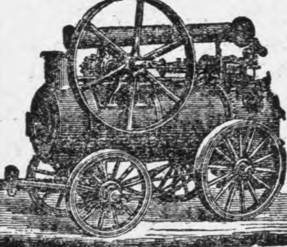
Tiefbohrungen auf Wasser.

Für Ausführung von Tiefbohrungen, Anlagen von **artesischen Röhrenbrunnen,** Wasserleitungen, Pumpen für Hand- und Dampfbetrieb, unter Garantie größter Leistungsfähigkeit halte ich mich bestens empfohlen. Kostenanschläge gratis.

Carl Siede, Danzig,
(2999) Brodbänkengasse Nr. 11.



Gebr. Röber, Wutha-Eisenach.
Specialfabrik für Reinigungs- und Sortir-Maschinen. (7025



Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen

aus der Fabrik von **Garrett Smith & Co., Magdeburg-Buckau** und **Sudenburg,** (6834)

älteste Spezialfabrik Deutschlands

in anerkannt unübertroffener Leistungsfähigkeit und Konstruktion, empfiehlt und hält stets größeres Lager

Der Generalvertreter

Albert Rahn, Marienburg Wpr.,
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft u. Reparaturwerkstatt.

Opel-Fahrräder



aus der renommirten Fabrik von
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Deutsches Fabrikat ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit **Opel-Fahrrädern** errungen, und sind auf diesem Fabrikate fast mehr **Meisterschaften, Records** und **erste Preise** gewonnen worden, als **auf allen anderen deutschen Fabrikaten zusammen.** (5143 l)
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **Otto Schmidt, Graudenz.**

Feldbahnen
jeder Art
Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig,
Fischmarkt Nr. 20—21.
Forst-, Gruben- und Industrie-Bahnen
neu und gebraucht, kauf- und miethsweise

Cigarren-Import. — Versandt-Geschäft.

Cigarren-Offerte.

Empfehle in hervorragend schöner Qualität und vorzüglich abgelagerter Waare:

Luna . . .	p. 100 Stück	M.	3,50.	**Intimidad** .	p. 100 Stück	M.	6,00.
Maiglöckchen	„	„	4,00.	**Deli Sumatra**	„	„	6,00.
Buen Fuma	„	„	4,50.	**Vineta** . .	„	„	7,00.
Egmont (Felix)	„	„	5,00.	**Milla** . .	„	„	7,00.
Aurora . .	„	„	5.00.	**Habanna** .	„	„	7.50.

Bei Abnahme von 500 Stück unter Nachnahme portofrei.

A. Kohbiter, Danzig, Frauengasse 49.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**

Holzbearbeitungswerk.

Lager von geschnittenem **Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen** und **Fußbodenbrettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten** und **Latten.** (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, **sowie sämmtliche Tischlerarbeiten** werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt.

Münchener Loewenbräu
jährliche Production ca. 500 000 Hectoliter.
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 20—100 Litern.
Ausschank Baderstrasse No. 19. (9421)

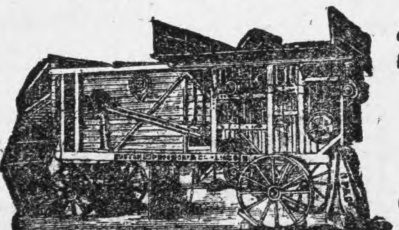


Maschinenfabrik A. Horstmann,
Preuss. Stargard.



Vollständige Einrichtungen von Molkereien
für jeden Betrieb nach bewährtem System,
Molkereimaschinen, Alpha-Separatoren, Handcentrifugen, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen
stets auf Lager.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Lokomobilen und **Excenter**-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.



Vorzüge
der **Excenter**-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen u. Zeit.

Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

254 Erste Preise. 24 900 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospecte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.